

Sächsische Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen

1910. Nr. 575.

für Anhalt und Thüringen.

Jahrgang 208.

Erste Ausgabe

Freitag, 9. Dezember 1910.

Wanngegründet für Halle a. S. am 20. März 1821. Durch die Zeitungen 3 Bl. für das Mitteldeutschland. Die halbesbürgische Zeitung erscheint wöchentlich außer am Sonntag. — Druckerei: G. H. Schölerer, Halle a. S., Unterwallstraße 10/11. (Sonntagsausgabe, Halle a. S., Unterwallstraße 10/11.)

Geschäftsstelle in Halle a. S.: Schulstraße 87, Hinterhaus. (Telefon 158.) Abteilungs-Telephon 1272. (Telegraphen-Nr. 158.)

Verlags-Geschäftsstelle in Berlin: Bernauerstraße 30. (Telephon Amt VI Nr. 16 290.)

Druck und Verlag von Otto Zeltner in Halle a. S.

Herr von Oldenburg-Jaunshau über die Ziele der konservativen Partei.

Die Abteilung für Bürgerkunde der Halleischen Freien Studentenschaft hatte für gestern, Mittwoch, in die „Kaffeehalle“ zu Halle a. S. zu einer Versammlung eingeladen, die von der Studentenschaft so stark besucht war, daß der Trikonosaal nicht hinreichte, alle Besucher aufzunehmen. Mit Herrn Direktor Geheimrat Dr. Singer war auch eine Anzahl Universitätslehrer erschienen; außer diesen noch eine Anzahl Mitglieder des konservativen Vereins für Halle und den Saalkreis. Der Leiter der Versammlung, Herr Dr. Koch, skizzierte die Ziele und Aufgaben der Freien Studentenschaft, und er wies insbesondere darauf hin, daß es sich die Abteilung für Bürgerkunde u. a. zum Zweck gesetzt habe, die Konventionen durch hervorragende Parlamentarier aus allen Parteien über das Wesen dieser Parteien unterrichten zu lassen. Herr von Oldenburg habe sich in Lebenswunder Weise bereit erklärt, diese Aufgabe für die konservative Partei zu übernehmen. Nach dem Verlauf der Versammlung herrschte nur eine Stimme darüber — und der einstimmige förmliche Beschluß bewies das auch des Hörtens noch während der Rede — daß es dem Vortragenden in geradezu glänzender Weise gelungen war, seine Aufgabe in dem engen Rahmen eines fünfminütigen Vortrages zu lösen. Das war eine großartige Ueberwindung über das, was die konservative Partei ist, was sie will und erstrebt. Dazu die feindselige Persönlichkeit des Redners selbst. Auch die Gegner seiner Ansichten hatten das Gefühl, daß hier ein in sich geistigster Politiker stand, dem es lediglich um die Sache zu tun ist, der unter allen Umständen den Mut seiner Ueberzeugung hat und dieser unabweisenden Ansicht gibt, ein Mann, der mit den Realitäten des Lebens rechnet, der stark und klar denkt und sich kein Ä für ein U vornehmen läßt, der aber getragen wird von dem jüngerer Jahrgang der christlich-monomarchischen Weltanschauung, deren Zueignung in der konservativen Partei sich verkörpert. Herr von Oldenburg, eine starke, solbathische Gestalt, mit Händebefähigung und dem üblichen bedeutenden Bekleidungsapparat, führte etwa folgendes aus:

Danken Sie Gott, daß Sie noch nichts zu tun haben mit Politik. Das Leben wird schon von selbst mancher stärkere Entschädigung bringen. Der Redner berührte zunächst die Umstände, die ihn jetzt nach Halle geführt hätten. Darunter befand sich auch die Erinnerung an seine Jugendzeit. Vor etwa 36 Jahren habe er dem Zwecke des Lernens in Halle obliegen, nachdem er etwas unheimlich die Prima eines Gymnasiums verlassen habe. (Geheiter Lachen.) Mit großer Dankbarkeit erinnere er sich der Zeit in Halle und dessen, was er seinen damaligen hochverdienten Lehrern schuldig sei, die seine Ausbildung geleitet hätten. Er sei nicht Politiker von Beruf, sondern Landmann, und was ihn angehe, sei seine glückliche Heusätzung und sein landwirtschaftlicher Beruf. Durch das Vertrauen seiner Landsleute seien er in die Parlamente gekommen. Er dürfe sagen, daß die konservative Partei auf dem christlich-monomarchischen Standpunkte stehe. Man kann konservativ sein und braucht nicht christlich zu sein. Man kann konservativ sein. Aber wenn man in einem Staate wie dem unseren lebt, in einem monarchischen Staate, dann muß ein konservativer Mann, selbst wenn er den christlichen Standpunkt einnimmt, Bismarck sagen: eine bestimmte Aufgabe an die Monarchie liefert das Gesetz vor; was darüber hinausgeht, ist individuell. Wenn über das monarchische Prinzip sich das christliche stellt, dann unterwerfe man das monarchische Prinzip. Christlich zu sein, ohne monarchisch zu sein, ist sehr schwer. Man muß also auch den christlichen Standpunkt stärker betonen. Das konservative Partei ist enger Fühlung mit dem Zentrum zu bringen. Die große Masse unserer politischen Freunde steht auf dem christlich-monomarchischen Standpunkte, doch auch, wenn das Leben zum Schluss kommt und alle Kräfte aufhören, sie nicht erfüllt sein wollen mit Zweifel an das, was sie geglaubt haben in dem kampfvollen Leben, sondern daß sie einen Geistlichen neben sich haben, der sagt: Du bist des Christens, des Sohnes meines lebendigen Gottes.

Man kann konservativ und christlich sein, ohne monarchisch zu sein, wenn man nicht in einem monarchischen Staate lebt. Aber auch in unseren freien, den Garantien, muß man, wenn man konservativ ist, des Reiches Spitze anerkennen. Und wenn man preussischer Untertan ist, so muß man den König und seine Rechte um so mehr anerkennen, weil es ohne unsere hohenadeligen Herrscherfamilie ein Königreich Preußen überhaupt nicht geben würde. Ein solches hat es von Natur aus nicht gegeben, es ist erst geworden durch die Gewalt und Kraft seiner Herrscher und durch die Tapferkeit, Eingebung und Entschlossenheit seiner Völker. Und Preußen wurde der Kristallisationspunkt zur Schöpfung eines geeinten deutschen Vaterlandes. Wir leben umgeben von Feinden. So muß man schon aus diesem Grunde dafür sein, daß unser Vaterland eine monarchische Spitze hat. Republiken nur können ohne diese bestehen, wenn sie dauernd die Hand am Schwert haben. Es ist undenkbar, daß das deutsche Vaterland erhalten werden kann in Kraft und Ansehen ohne monarchische Spitze. Die konservative Partei steht aus Tradition, aus Ueberzeugung von der Notwendigkeit des christlichen Charakters des preussischen Staates, zum Könige von Preußen und zum deutschen Kaiser in ihm, und tritt für seine Rechte ein im wohlverwogenen Interesse des gesamten Vaterlandes.

Nun zur konservativen Politik als solcher. Der Redner bemerkte das Verhältnis des Reiches zu den Einzelstaaten. Kein Land der Erde hat eine so freie Verfassung wie das Deutsche Reich. Bismarck brachte gewisse Vorteile an. Die Abgeordneten sollten keine Diktatorien bekommen, um nicht besorgte Leute im Parlament zu haben, die darin über große Vermögensstände verfügen. Das hat aufgehört: Diktatorien werden bezahlt. Ein bestimmter Teil der Gesetzgebung wurde den Einzelstaaten überlassen. Aber viele dieser haben ihre Verfassung radikalisiert und infolgedessen hat auch Preußen eine Bewegung gemacht, die seine Verfassung in andere Bahnen zu lenken geeignet ist. Das dritte Ventil war das, daß dem Reich die indirekten Steuern, den Einzelstaaten die direkten Steuern vorbehalten bleiben sollten. Dieses Prinzip ist auch durchbrochen worden, als die Erbschaftsteuer eingeführt wurde für die sogenannten lebenden Erben. Die Erbschaftsteuer in dem Reich hat von unserer Seite einen so kräftigen Widerstand erfahren, weil wir das Prinzip nicht preisgeben wollten einem Parlament, das wesentlich basiert auf den Stimmen der Besitzlosen, weil man sagte, mit der Aufgabe dieses Prinzips fällt das Deutsche Reich. Nicht der finanzielle Ertrag, der verhältnismäßig gering war, ist der Gegenstand des Streites gewesen, sondern der prinzipielle Standpunkt und weil immer gerufen wurde: keine indirekten Steuern, erhöhe die Erbschaftsteuer! Die konservative Partei fürchtete, eine Mehrheit gegen sich zu haben nicht nur eines radikalen Reichstages, sondern auch des Bundesrates. Der Bundesrat liefert seine Staaten zur Strecke, wenn er die direkten Einnahmequellen überträgt auf das Reich. Um die erhöhte Erbschaftsteuer hat sich der große Kampf gedreht. Rechts und Links fanden sich Kämpfer gegenüber, und ich glaube, daß jetzt eine Vermählung nicht denkbar ist. Wir müssen erst durch ein rotes Meer hindurch, das uns die nächsten Wahlen bringen werden.

In Preußen liegen die Dinge anders. Hier sind drei Machtaktoren, die zuzustimmen müssen, wenn ein Gesetz verabschiedet werden soll: der König, das Abgeordnetenhaus und das Herrenhaus. Weil in Preußen 45 Prozent der Bevölkerung eine direkte Steuer nicht zahlen, darum haben die Besitzenden in ihrem Wahlverfahren etwas voraus. Die konservative Partei in Preußen hat die Pflicht, doppelt festzuhalten an den Stützpunkten des Staates, der Monarchie und der Verfassung. Und darum sehen Sie uns als Gegner einer Änderung der Verfassung und des Wahlrechts. Die konservative Partei denkt nicht an dauerndes Festhalten am Hergebrachten. Aber sie überläßt die Fahrt im Reiche geht, um so vorzüglicher müssen die Wege, die die Konservativen in Preußen zu gehen entschlossen sind, beugen werden. Wenn es sich nur um Preußen handelte, ich glaube, auch ich würde nicht auf einem so extremen Standpunkte stehen bleiben. Ein anderer Punkt betrifft Heer und Marine. Das wir diese hochhalten, stärken und gut bewaffnen, versteht sich von selbst. Sie müssen in der Hand des Königs und Kaisers sein, niemals darf das Offizierskorps Parlamentsbeschlüssen preisgegeben werden. Darin beruht seine Stärke und damit die Stärke des Vaterlandes.

Es ist so viel im Reichstage über die Junker gesprochen worden. Eine große Zahl von Junkern befindet sich namentlich in der preussischen Armee. Gewiß ist das der Fall, aber diese Erziehung hat eine sehr einfache Erklärung. Die Könige von Preußen haben ehemals den Adel gezeugt, Dienste zu tun im Staate und in der Armee. Viele Adlige sind so für die Verwaltung und das Gerichte ertragen worden. Deswegen hat der Adel seine eigenen Güter, seine eigenen Angelegenheiten nicht wahrnehmen können, wie das in anderen Staaten der Fall gewesen ist, und deshalb gibt es in Preußen so reichliche Adlige wie in England und Oesterreich nur ganz vereinzelt. Das Offizierskorps wußt seinen Nachwuchs selbst. Wenn an dieser

Einrichtung gerichtet würde, so würde damit an den Grundlagen der staatsrechtlichen Armeeorganisation gerichtet werden. Das ist ein ganz freitliches Prinzip. Die Junker haben in der Geschichte Preußens ihre Schuldigkeit getan, so sind Zeugnis die Schicksalstäter mit den Soldaten, die die preussischen Könige geschlagen haben.

Ein weiterer Punkt im konservativen Programm ist die Erhaltung und Förderung gesunder Volkswirtschaft, und dazu gehört das vielerläuterte und bekämpfte System der Schutzzölle, die nicht eingeführt wurden für die Landwirtschaft, sondern zunächst für die Eisenindustrie. Dann sind auch für die Landwirtschaft ganz bescheidene Zölle eingeführt worden. Mit dem Preisgeben des Grundbesitzes des Zukunftsgehens der produzierenden Stände durch Capritrat der Bund der Landwirte in die Arena und er ist groß geworden. Er fürchtet den Bauernbund und den Handbund nicht, denn nur durch Kampf wird man Mann. Nur im Leben im Kampf bestehen große Organisationen, die sonst liquidieren, wenn sie im Kampf nicht mehr nötig haben. Wenn die ganze Welt übergeht zu einem anderen Wirtschaftssystem, dann können wir das auch tun, aber das Land, das dies allein tut, ist verloren. Ein weiterer Punkt ist die Erhaltung des Mittelstandes. Dieser kämpft einen ganz außerordentlich schweren Kampf, weil er aufgegeben wird durch den Großbetrieb. Aufgabe der Konservativen ist es, den einzelnen kleinen Existenzen nach Möglichkeit zuzuhilfen zu kommen. Gerade die große Masse der selbständigen Existenzen ist es, auf die Monarchie und Staat sich stützen, nicht die große Masse als solche.

Die konservative Partei gegen die öffentliche Meinung. Gestatten Sie mir das offene Bekenntnis, daß wir Konservativen von der öffentlichen Meinung sehr wenig halten. (Rebhafter Beifall.) Hofmann und Kreuzig liegen im öffentlichen Leben nicht beieinander. Und daß wir darüber hinweggesehen über Hofmann und Kreuzig, so muß das im Bewußtsein des guten Geistes geschehen, im Bewußtsein dessen, daß wir nach besten Kräften das tun wollen, was wir zum Glück und Heil unseres Vaterlandes für nötig erachten. Wenn Sie dieses Bewußtsein haben, dann kann Ihnen die öffentliche Meinung ziemlich gleichgültig sein. Sie glauben nicht, wie wenig politisch geschult in Deutschland wette und wohlhabende Kreise sind. Das Publikum ist erkaufte über Dinge, die einem täglich begegnen. Wollen Sie als öffentliche Meinung das gelten lassen, was auf der Straße gemacht wird durch gewissenlose Heber? Diese öffentliche Meinung auf der Straße ist eine Dirne und Rebellin und Nachbarin sind ihre Zuhälter. (Stürmischer Beifall.) Wohl dem Staatsmanne, der sich nicht bindet an diese öffentliche Meinung! Es gibt eine andere öffentliche Meinung, gewiß. Diese leuchtet durch die Herzen eines monarchisch-christlichen Volkes, und der liebe Gott hat es nur Sonntagsskindern beschiden, diese öffentliche Meinung zu erkennen. Der große Bismarck war ein solches Sonntagsskind. Er hat im Gegensatz zur „öffentlichen Meinung“ das Vaterland mit seinem Könige geführt zum Ruhme und Sieg. Aber nicht immer hat der König solche Ratgeber neben sich. Eine solche Gnade haben die besten Staaten nur alle paar Jahrzehnte einmal. Aber in allen Bewegungen unserer Zeit, in allen Anstürmen des Umsturzes verlieren wir nicht die Hoffnung in die Jugendkraft und Stärke unseres Vaterlandes. Gott hat in entscheidender Stunde immer noch den rechten Mann geschickt. Nur der König kann die Verantwortung tragen für das Volk und die Entscheidung schwerwiegendster Art, der sich bewußt ist der Verantwortung vor Gott, vor seinen großen Vorfahren und vor der Geschichte. (Stürmischer Beifall.)

Und nun kommt der letzte Punkt des konservativen Programms: Der Kampf mit der Sozialdemokratie. Ein Zusammenstoß mit der Sozialdemokratie ist für uns unentbehrlich. Wir stehen auf dem Standpunkte der Politik des alten Kaisers von 1882. Nicht nur auf dem Wege der Repression, sondern auch auf dem Wege der sozialen Gesetzgebung soll dem Umsturze gesteuert werden. Auf diesem Gebiet ist vieles geschehen. Die Fortführung in ruhigem Tempo wird immer Aufgabe der konservativen Partei sein. Leider hat die soziale Gesetzgebung nicht dahin geführt, die große Masse an den monarchischen Gedanken zu fetten. Wir als konservative Leute haben die Aufgabe, wieder stärker den Weg der Repression zu betonen. Je mehr wir uns überzeugen haben, daß die soziale Bewegung dahin führt, ein von Hause aus monarchisches und gutes Volk abzuwenden zu machen von unserem Vaterlande, um so rücksichtsloser sind wir konservativen entschlossen, diese Segerei zu verfolgen auf dem Wege der Repression. Der Weg der Gesetzgebung ist immer zu beschreiten, weil wir die Parteien des Reichstages nicht dazu bekommen werden, mit den konservativen zusammenzukommen, vorzugehen und so schließlich ein nichtig übrig, als den konservativen Gedanken, in die Kreise des Volkes zu tragen und dafür

zu folgen, daß in den künftigen Entscheidungen der konservervative Gedanke stark und jung und fräftig ist. Wenn es dann so weit ist, daß es zum Vorkommen kommt, und um diesen letzten Schritt kommen wir nicht herum, dann werden die konservervativen Männer geföhnt sein zu diesem Kampfe und zu dem, der kommt mit dem Auslande. Der kommt, wenn die ganzen Patrone, die in den letzten 40 Jahren nicht gebraucht wurden, das Röschen kriegen. Auch das wird mal kommen, denn noch sind wir nicht in der Lage des ersten Weltfriedens. Dann muß die konservervative Jugend stark sein und entschlossen, dem Könige die Männer zu geben, deren das Vaterland bedarf. Es ist Aufgabe der konservervativen Partei, im Kampfe des Lebens zu stehen, mitzugehen mit immer neuen Zielen, aber auch mitzugeben in dem Bewußtsein, ihre Aufgabe ist: immer zu sein der Stütze der Autorität im Staate. (Stürmischer, langandauernder Beifall.)

Nach einer Pause meldete sich eine Anzahl Fragesteller, die von dem Vortragenden allerlei wissen wollten. Herr von Oldenburg erwiderte in zuvorkommender Weise und ermahnte schließlich seine Hörschaft, sie solle das Leben auf sich wirken lassen und sich nicht hingeben der bloßen Theorie. Mit den realen Wirtschaftsfaktoren solle immer verbunden werden. Diese Wirtschaftsfaktoren liegen nicht in den Händen des parlamentarischen Verfalls. Der muß ja sein, aber sie sind wirksam in einem starken Königtum, in einem ausgeprägten Parlament und in einer durch nichts anzufechtenden Armee.

Nachdem dankte am Schluß der Versammlung starker Beifall Herrn von Oldenburg.

Sand in die Augen.

Man schreibt uns: Bei den vor kurzem stattgehabten Landtagswahlen im süddeutschen Raum ist die Sozialdemokratie nicht unberührt geblieben, die sogenannten kleineren und mittleren Staats-, Kommunal- und Privatbeamten in ihrem Bannkreis zu ziehen und sie zur Abgabe eines sozialdemokratischen Stimmzettels zu veranlassen. Um dies Ziel zu erreichen, hat man schließlich am Tage vor der Wahl jedem einzelnen Beamten, mochte er nun Volksschullehrer, Magistrat, oder Staatsbeamter oder Privatangehöriger sein, eine briefliche Aufforderung zu sozialdemokratischer Stimmabgabe zugehen lassen, in der je nach dem jeweiligen Beamtenverhältnis, in dem sich der Briefempfänger befand, die Weisheit und das offene Verständnis der sozialdemokratischen Landtagskandidaten für die Bedürfnisse der betreffenden Beamtenkategorie in das glänzendste Licht gerückt war. Der Ausfall der Landtagswahlen besonders in den Wahlkreisen des Unterlandes läßt leider keinen Zweifel darüber, daß die sozialdemokratischen Förderungsversuche verheißend doch Erfolg gehabt haben, weniger vielleicht in der Richtung einer direkten Stimmabgabe zugunsten der Umstürzpartei als vielmehr in der einer mehr oder minder absichtlichen Wahlenthaltung, die aber unter den obwaltenden Verhältnissen einer Begründung der Sozialdemokratie nahezu gleichkommt.

Anfangs des Jahres, daß sich die Sozialdemokratie hier anscheinend mit Erfolg als die Verächterin der Interessen auch der sogenannten kleineren und mittleren Staats- und Magistratsbeamten, Volksschullehrer und Privatangehörigen aufgezeigt hat, ist es gewiß nicht ohne Interesse, zu erfahren, wie man sonst eigentlich in den Kreisen der Umstürzpartei über die Beamtenfrage denkt. Aufmerksamkeit verdient die sozialdemokratische Parteipresse läßt hierüber keinen Zweifel. Aber es ist nicht jedermanns Sache, bei der Fülle der Unerforschlichkeiten, die eine solche Parteilichkeit mit sich bringt, derartige Quellenstudien zu machen. Wir möchten darum zur Kennzeichnung der Frage auf ein Beispiel hinweisen, das um so bezeichnender ist, als es mit den politischen Angelegenheiten nicht eigentlich im Zusammenhang steht.

Auf der diesjährigen Herbst-Generalversammlung der Münchener Ortskrankenkasse am 10. Oktober hatte der Vorstand für die Kasseneinnahmen zur Genehmigung beantragt, die der Kasse eine Mehrbelastung von rund 10 000 Mark auferlegen. Auf den Einwand der Arbeitgebervertreter, daß diese Zulagen nach Prüfung der Verhältnisse und besonders unter Berücksichtigung der Forderung der entsprechenden Beamtenklassen in den anderen öffentlichen Institutionen nicht gerechtfertigt erscheinen, erklärte der sozialdemokratische Ortskrankenkassenobmann, er sei jederzeit bereit, den Nachweis zu führen, daß zwei sozialdemokratische Beamte der Ortskrankenkassendienstleistungen sozialarbeiterisch und leisteten, wie drei Beamte des Magistrats. Auf diese Beurteilung der Leistungsfähigkeit der städtischen Beamtenliste ist nach sozialdemokratischer Meinung noch besonders stolz, wenn man findet dies Urteil in Fettdruck als Ueberschrift über einen Artikel des sozialdemokratischen Hochblattes, "Deutsche Krankenkassenzeitung" Nr. 21 vom 1. November 1910.

Man wird also dies Zeugnis sozialdemokratischer Magistratsbeamtenverwertung nicht kurzerhand abzuleugnen können. sch.

Aus dem Reichstage.

Der Reichstag setzte am Mittwoch die Einzelberatung des Arbeitskammergesetzes fort. Bei § 11 hatte die Kommission als Grenze für die Wahlbarkeit das 21. (Regierungsvorlage 25.) Lebensjahr festgesetzt. Abg. v. Polko (kon.) erklärte sich gegen diesen neuen Versuch zur Abschwächung der Vorlage. Abg. Kulersti (Volk.) verteidigte an, hat "Deutsche" in der Vorlage zu sagen; Reichsangehörige. Staatssekretär Dr. Delbrück erwiderte, dieser Antrag sei überflüssig, wenn er einen lediglich beschränkten, auch das Wahlrecht der Staatsangehörigen politischer Junge hinführen sollte. Diese haben gleichfalls das Wahlrecht. Der Staatssekretär betonte aber nochmals, daß nach Ansicht der verbündeten Regierungen das positive Wahlrecht unter keinen Umständen vor dem 30. und das aktive nicht vor dem 25. Lebensjahre beginnen dürfe. Nach kurzer Erörterung wurden auch hier die Kommissionsbeschlüsse einstimmig angenommen. Zu einer längeren Erörterung führte der § 13, in dem die Kommission den Eintritt der Wahlbarkeit vor dem 30. auf das 25. Lebensjahr herabsetzte, sowie die Wahlbarkeit der Arbeitersekretäre beschlossen hatte. Abg. Wömelburg (Soz.) begründete einen Antrag auf

Ereicherung der Bestimmung, die Regionen, die Armenunterstützung genießen, als nicht wählbar bestimmt. Abg. Zentz (Zentr.) wollte an der Wahlbarkeit der Sekretäre unter allen Umständen festhalten. Abg. v. Polko (kon.) trat für Wiederherstellung der Regierungsvorlage ein, da es nicht wünschenswert sei, daß sich zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer die Sekretäre brängen. Auch Abg. Horn-Reuß (natl.) empfahl, als Altersgrenze für die Wahlbarkeit das 30. Lebensjahr zu befestigen. Möge man die Liddigkeit der Sekretäre noch so hoch einschätzen, es würde ihre Wahlbarkeit doch den gewöhnlichen Frieden nicht fördern. Abg. Dr. Kaumann (fortsch.) wünschte den Arbeitersekretären zwar größere Rechte, trat aber für ihre Wahlbarkeit ein, da sie besondere Kenntnisse der einzelnen Betriebe haben und daneben unfähig seien. Abg. Schiffer (Zentr.) verwies zur Rechtfertigung der Kommissionsbeschlüsse auf die positive Mitarbeit von 7 Sekretären in der Reichstagskommission. Staatssekretär Dr. Delbrück wiederholte namens der verbündeten Regierungen die Erklärung, § 13 in der Fassung der Kommissionsbeschlüsse sei unannehmbar. Es sei nicht erwünscht, daß derselbe Sekretär, der in Versammlungen Anträge und Anfragen mit formuliert, in der Arbeitskammer sie mit beantwortet. Neben den Sekretären seien doch auch noch viele andere geeignete Arbeiter vorhanden und obenhin seien auch die Arbeitersekretäre von ihren Auftraggebern nicht unabhängig. Nach übereinstimmenden Bemerkungen der Abg. Schmidt-Berlin (Soz.) und Kulersti (Volk.) die sich für die Wahlbarkeit der Arbeitersekretäre aussprachen, wurden die betreffenden Bestimmungen in der Fassung der Kommissionsbeschlüsse in namentlicher Abstimmung mit 193 gegen 111 Stimmen aufrechterhalten. Auch der Rest der Vorlage wurde in der Fassung der Kommissionsbeschlüsse angenommen. Darauf trat Vertagung auf Freitag ein: Gat.

Ein großer Koffuth-Skandal.

Aus Osnepel, 5. Dezember, wird den "Berl. N. N." geschrieben: Die heutigen Abendblätter bringen eine Aufsehen erregende Meldung, die wohl die "ehronische Skandalenszene" in den höheren Kreisen Ungarns wieder um ein recht erbauliches Blatt bereichert wird. Es hat sich nämlich jetzt herausgestellt, daß die 164 000 Kronen, die im Jahre 1894 zwecks der freiwilligen Befestigung des ungarischen "Nationalheides" in Rumänien Koffuth im ganzen Lande von der 48er Unabhängigkeitspartei gesammelt worden sind, purlos verkommen, nämlich unter falschen Angaben worden sind. Diese Gelder sind nämlich gar nicht zur Befestigung Ludwig Koffuths verwendet worden, da sich damals in letzter Minute doch noch die Hauptstadt dazu entschloß, dem "großen Toten der Nation" auf ihre eigenen Kosten eine großartige öffentliche Befestigungsfeier zu veranstalten. Die vom Volke Ungarns gesammelten 164 000 Kronen sollten daher nach dem Beschlusse des Komitees der Unabhängigkeitspartei, welches die Sammlung veranlaßt hatte, den Spendern zurückgegeben werden. Die Verwallung dieser Gelder war damals dem bekannten Schriftsteller und Reichstagsabgeordneten Karl Göbös übertragen worden. Als nun Göbös längere Zeit nach dem Begräbnis Ludwig Koffuths darüber zur Rede gestellt wurde, was denn mit den 164 000 Kronen gescheit sei und warum dieselben noch immer nicht den Spendern zurückgegeben worden seien, gab er die ausweichende Antwort, daß er dieselben in Turin völlig ausgegeben habe! Er habe dort, als er von der Unabhängigkeitspartei dorthin geschickt worden war, um den Leichnam Ludwig Koffuths in die ungarische Heimat zu überführen, mit den 164 000 Kronen die — Schuppen der Söhne des Toten, nämlich des Franz und Theodor Koffuth, bezahlet, so daß nichts geblieben sei. Dies ist aber eine reine Erfindung, schon aus dem einfachen Grunde, weil damals weder Franz noch Theodor Koffuth überhaupt in Turin gewelt haben. Wohl aber ist es so viel wahr, daß Karl Göbös, als er aus Turin wieder zurückkehrte, hier die 164 000 Kronen Franz Koffuth übergab, der diese Geldsumme, anstatt sie den Spendern zurückzugeben, die je ja zu dem Begräbnis seines Vaters nicht verwendet worden sind, in "vorläufiger Aufbewahrung" nahm. Und er bewahrt sie so gut auf, daß er es trotz aller Anforderungen seit 16 Jahren bis heute unterlassen hat, über diese Spendenverwallung öffentliche Rechnung abzulegen oder, wie es verlangt worden war, das Geld zurückzugeben an Franz Koffuth, der frühere Generalminister Ungarns. Dieß ist in dieser Angelegenheit ebenfalls eine sehr verdächtige Rolle, und mehrere hiesige Blätter fordern ihn heute ganz entschieden auf, er möge doch endlich in diese ihn und auch Karl Göbös stark belastende Angelegenheit ordnungsmäßige Klarheit bringen. Darauf hätten nicht nur die Spender der 164 000 Kronen ein Anrecht, sondern dies erfordere gieblicherweise auch das Landesinteresse.

Deutsches Reich.

Ein Erlaß gegen Soldatenmishandlungen. Eine bemerkenswerte Verfügung hat der Kommandierende General des 16. Armeekorps, v. Britzow u. Gaffron erlassen. Sie lautet: Aus Gerichtsverhandlungen habe ich erfahren, daß es während des letzten Dienstjahres doch wieder zu einigen Verletzungen der Mannschaften älterer Jahresklassen gekommen ist, auf die Rekruten einen unzulässigen Einfluß auszuüben. Ich unterhalte die Bedeutung gegenseitiger kameradschaftlicher Beziehung durchaus nicht. Ich halte die Forderung auch für völlig berechtigt, daß der junge Soldat mit Achtung auf den älteren, im Wesentlichen durchgebildeten Kameraden blicke; ebenso wie es richtig ist, daß der alte Mann dem jungen mit gutem Beispiel vorangeht und hierdurch, wie durch kameradschaftliche Teilnahme an seiner Ausbildung mitarbeitet. Wo aber diese Einwirkung die gebotenen Grenzen überschreitet, wo sie zu quälenden Strapazen oder gar Mishandlungen — womöglich unter Verletzung mehrerer oder gegen einen einzelnen — führt, muß mit äußerster Strenge eingeschritten werden. Indem ich die Aufmerksamkeit aller Vorgesetzten, im besonderen der Rekrutenoffiziere, Kompagnie- u. Chef., auf diese Frage lenke, bin ich überzeugt, daß es in der Regel ausreichen wird, heftige Soldaten von Mishandlungen der besagten Art abzuhalten, wenn man ihnen klar zeigt, daß solche Verhältnisse fast immer den Verdacht gegen die Ehre und das Schuldigen entstehen lassen.

* Keine Emiffion einer preussischen Staatsanleihe für 1911. Der "Zit." wird folgendes mitgeteilt: Nach dem jetzt bei der preussischen Finanzverwaltung in Berlin eingegangenen Uebersicht über den Bedarf an Geldern für Bauten, speziell für Eisenbahngesetze, für das nächste Etatsjahr besteht gegenwärtig die Ansicht, daß die preussische Finanzverwaltung im Jahre 1911 eine Emiffion von Staatsanleihen nicht vornehmen wird. Die Kurse der 3prozentigen Anleihen haben auf der Börse bereits beträchtlich zugenommen.

* Zur gefälligen Regelung des Wabergewerbes. Am Reichstag ist eine Anzahl Petitionen eingegangen, welche sich mit der Forderung der Bestimmungen der Gewerbeordnung in bezug auf das Wabergewerbe beziehen. Es wird in den Anträgen die gefällige Einführung des Bedürfnisnachweises für die Erteilung des Wabergewerbeschemas gefordert. Ein ähnlicher Antrag ist aber bereits im Beginn dieses Jahres von einer süddeutschen Bundesregierung gestellt worden. Und aus diesem Grunde ist das geschilderte Bestreben der Reichsregierung bereits seit Monaten mit dem Entwurf eines Gesetzes zur Vabergewerbeordnung in dieser Richtung beschäftigt. Die Regelung begreift jedoch, wie wir schon oben, sehr große Schwierigkeiten. Denn wenn die Erteilung des Wabergewerbeschemas von der Bedürfnisfrage abhängig gemacht werden soll, so muß die Ausstellung für das ganze Reichgebiet, wie sie gegenwärtig erfolgt, künftig in Fortfall kommen. Denn höchstens für die einzelnen Bundesstaaten würde es möglich sein, die Bedürfnisfrage zu entscheiden. Aus diesem Grunde erscheint es auch noch keineswegs sicher, ob ein derartiges Gesetzentwurf wirklich ausbleiben konnte. Zur Prüfung jedenfalls siehe man der Frage durchaus absehend gegenüber, weil man es für unmöglich halte, in wirklich geordneter Weise die Bedürfnisfrage zu entscheiden.

* Gouverneur Dr. Solf. Wie uns mitgeteilt wird, wird sich der in Deutschland eingetroffene Gouverneur Dr. Solf, der bereits in Kolonialamt beurlaubt, zunächst zu seiner Familie zurückgehen, die in England an einem feststimmlichen Orte zur amtsähnlichen Wohnung aus europäische Richtung aufsteht. Der Gouverneur wird dann im Januar in Berlin eintreffen.

Ausland.

Deutsch-Amerikaner und Präsident Laft. In seiner Ansprache bei der Einweihung des Steuben-Denkmal (Zentr. Nr. 574 der "Zoll. Blg.") führte Präsident Laft u. a. aus: Seien die Leistungen anderer Ausländer im Unabhängigkeitskriege vielleicht mehr in die Augen gefallen, so seien sie doch nicht so wertvoll gewesen wie diejenigen Steubens. Der Ernst und die Genauigkeit der Ausbildung, die Disziplin und die Kraft deutscher Truppen seien ebenso außerordentlich gewesen in den Tagen Friedrichs des Großen, wie sie es heute sind. Das Wort Grimböckler habe sie damals ermutigt und kennengelernt, sie heute noch. Seit Steubens Tagen seien Millionen Deutsche Amerikaner geworden. Die Tatsache, daß die Deutschen eine so hervorragende Rolle bei dem Wachstum und der Entwicklung Amerikas gespielt hätten, finde ihre Anerkennung in dem Beschluß des Kongresses, dieses Denkmal zu errichten. Mit besonderer Freude begrüße er auch die Anwesenheit des deutschen Hofmarschallers als Vertreter des erlauchten Nachfolgers Friedrichs des Großen. — Am Abend fand ein glänzendes Festbankett statt. Das Mitglied des Kongresses, Barthold, bezeugte in einem Toast die Steubenfeier als einen Triumph des Deutschtums. Der Glückwunsch des Präsidenten folgend gab der New-Yorker Lieberfranz im Weifen Hause, wo die Gäste von der Gattin des Präsidenten empfangen wurden, einen erwidrenden Toast der deutschen Lieberabend. Unter den Anwesenden bemerkte man den deutschen Hofmarschall Grafen Bernstorff und viele hohe Regierungsbeamte.

Allgemeine Beileid! Die von einem Berliner Nachrichtengabe verbreiteten Meldungen über eine am Dienstag im italienischen Senat dem Kabinett Luggatti beizete Niederlage haben in römischen politischen Kreisen allgemeine Beileid herbeigeführt. Der italienische Senat hat nämlich gar keine Sitzung gehalten. Alle Welt weiß, daß der Senat überaus wichtig und das Kabinett in Italien das volle Vertrauen des Senats besitzt. Die "Agence Stefani" bezeugt das von einem Berliner Bureau verbreitete Gerücht, daß das Kabinett Luggatti die Weisheit habe, zurückzutreten, als einen unerwünschten Schritt.

Frankreich. Der beratende Ausschuss des händigen obersten Landverwaltungsrates hat gestern einstimmig den Beschluß gefaßt, daß kein Grund vorliege, irgendwelche Beschränkungen in bezug auf die Ausfuhr französischer Viehes nach Deutschland und dem übrigen Ausland zu ergreifen.

Nach dem französischen Eisenbahnerstreik. Die Eisenbahner hielten in der Arbeiterbarie zu Paris am Mittwochabend ihre erste Versammlung seit dem Ausbruch ab und nahmen einen Beschlufantrag an, in dem sie gegen die Verhaftung der Streikführer und die Entlassung der Streikenden protestierten, sich mit letzteren solidarisch erklärten und ihre Bereitwilligkeit ausdrückten, alles zu unternehmen, um die Gesellschaft zur Wiederherstellung der Entlassenen zu zwingen. Schließlich er hoben sie noch gegen das Urteil der Rouener Schismorenen Einspruch.

Niederlande. Der Besuch des Königs in England und der des französischen Königs in Belgien hat auf die Beziehungen des Reichens zum Vorkriegsstand in Rommer hingewiesen hat, wird nicht vor Sommer 1911 erwartet. Die hohen Gäste werden in Amsterdam empfangen werden. Vorher wird sich Königin Wilhelmina zum Besuch des Königs und der Königin der Belgien nach Brüssel begeben.

Belgien. Die Deputiertenkammer hat in ihrer Mittwoch-Sitzung die Adresse, in der die Thronrede in allen Teilen bewilligt wird, mit 65 gegen 39 Stimmen angenommen. Alle Amendements, namentlich diejenigen, welche den obligatorischen Schulunterricht und eine Wahlreform verlangten, wurden, wenn auch mit sehr schwacher Mehrheit, abgelehnt.

Die Wahlen in Großbritannien. Die Wahlen in den Städten, die mit dem 7. Dezember zum Abschluß gelangt, haben den Unionisten einen kleinen Vorsprung gebracht. Beide Parteien sehen jetzt mit Unruhe den Wahlergebnissen in den Grafschaften entgegen, wo die Wahlen am 8. Dezember beannten. Die Liberalen seien gegenwärtig keine Regierung

IBACH-FLÜGEL wurden gespielt

auf den diesjährigen grossen deutschen Musik-Festen

22.-24. April, **Sochum**, 60jähr. Jubiläumsober des Musikvereins
 3.-5. Mai, **Bonn**, Schumann-Brahms-Fest
 7.-9. Mai, **Dortmund**, Reger-Fest
 19.-22. Mai, **Baden-Baden**, Brahms-Fest
 27.-31. Mai, **Zürich**, Tonkünstler-Fest
 29.-30. Mai, **Freiburg i. Br.**, I. Oberbadisches Musikfest
 3.-5. Juni, **Darmstadt**, III. Kammermusikfest
 3.-7. Juni, **Duisburg**, V. Deutsches Bachfest
 18.-20. Juni, **Köln**, 88. Niederrheinisches Musikfest
 23.-28. Juni, **München**, Richard-Straus-Woche
 14.-16. Okt., **Barmen**, Musikfest lebender Tonsetzer

von
 Professor **Wih. Berger**, Professor **J. Gathe**,
 Professor **E. v. Dohnanyi**, **Emil Frey**, Professor
Karl Friedberg, **Rudolf Ganz**, Hofrat
de Haan, Frau Professor **Kwast-Hodapp**, **Hans**
Pfitzner, Professor **Dr. Max Reger**, Professor
F. Hans Rehbold, Professor **Georg Schumann**,
 Professor **Ernst H. Seyffardt**, Gen.-Mus.-Dir.
Steinbach, Professor **Dr. Richard Strauss**,

ein neuer Beweis für die **Beliebtheit** der IBACH-Flügel und ihre **Bevorzugung** durch die Künstlerwelt.

Vertreter: **B. Döll**, Piano-Magazin, Halle a. S., Gr. Ulrichstrasse 33/34.
 Fernsprecher 635. [1511]

Porzellan

LOUIS BÖKER

Leipzigerstr. 7. [5618]

Als stets willkommen

== Weihnachts-Geschenke ==
 empfehle ich

Speise-Service

in allen Zusammensetzungen u. Preislagen f. 6 Personen
 von 12 M. an. — Ueberraschend grosse Auswahl. —

Kaffee-Service

reisende Formen und Dekore, von 3 M. an.

Wasch-Garnituren

in den weitbekanntesten Fabriken von Villeroy & Boch,
 Wächterbach etc. billig.

Weinglas-Garnituren

Weingläser, Römer, Pokale usw., reich geschliffen oder
 modern graviert,
 — unübertroffen in Auswahl und Preisen. —

Kristallglas-Garnituren

Kristallschalen und -Teller, Eisschalen, Eisservice,
 Rahmservice, Bowlschalen u. -Kügel, Weinkaraffen,
 Rankaraffen, Vasen, Toilettegarnituren in deutschen,
 französischen, belgischen, amerikanischen Schiffen,
 — ausserordentlich billig. —

Nickel-Kaffeeservice

aus Reinnickel und nickelplattierten Metallen,
 Reinnickel-Kochgeschirre und

Aluminium-Kochgeschirre

aus den weitbekanntesten Ver. deutschen Nickelwerken
 in Schwere (Pfeilmann'sche Geschirre).

Versilberte Tafelgeräte

Aufsätze, Fruchtchalen, Bestecke, Bowls, Brotkörbe,
 Vasen, Rahmservice, Messagen, Weinkannen,
 Rauchservice.

Nur solide, erstklassige Fabrikate.

Kaiser-Zinn

und sonstige Erzeugnisse dieser bekannten Firma,
 und nicht zu vergessen

Original-Weck-Apparate

und -Gläser sowie alle Weckschen Zubehörtelle, die
 auf keinem Weihnachtstische fehlen dürfen.

Louis Böker

7 Leipzigerstr. 7.

Tierschutz-Verein für Halle a. S. und Umgegend.
 Tier-Hilf Selbststraße 13. 700
 Kostlose Aufnahme von Katzen, überlebige Tiere täglich 9-12 u.
 7 Uhr. — Auf Wunsch Zügel u. 1/2 für Unentgeltlich kostenlos.
 Für die Inserate verantwortlich: Kauf & Berken, Halle a. S. Telefon 158.

Schönes
 Weihnachts-Geschenk.



Handschuhe.

Eigene Fabrik, gegründet 1853.

Lager erster Firmen.

Krawatten, Wäsche.

F. C. Siebert,

untere Leipzigerstr. 9

(gegenüber d. Ulrichskirche). Tel. 2963.

Rab.-Sp.-Ver. [1518]

Joh. Nietzschmann

Kunstmagazin und Rahmenhandlung.

jetzt Barfüsserstrasse II, Ecke Schulstrasse.

Sämtliche Gegenstände für

Tief- u. Flachbrand, Metallplastik, Tarso,
 Sammet- u. Fustagno-Brand — Batik.

Spezialität:

Anfertigung von Gegenständen nach Ent-
 würfen des eignen kunstgew. Ateliers.

— Bester Unterricht in allen kunstgewerblichen Techniken. —

Moderne Einrahmungen schnell und preiswert.

Rabattmarken des Rabatt-Spar-Vereins. [1538]



Jetzt ist es Zeit!

an den Einkauf für den Weihnachtstisch
 zu denken. Verleihen Sie bitte meine letzte
 Schenkensammlung und Sie werden
 staunen über die reichhaltige, grobhartige
 Auswahl letzter Neuheiten

Damen- u. Herrenuhren,

beste Fabrikate in Metall-, Gold- und
 Silbergehäusen, feine Dekorationen.

Lager von Union- u. Schaffhauser Uhren.

Uhrketten, Gold- und Silberwaren, Ringe,
 Broschen, Colliers und Armbänder,
 Alfenide- u. Silberwaren, Löffel u. Bestecke.

Fugenlose Trauringe von Mark 4 an.

Serren-Uhren von Mk. 6.— an. Gold-Tam.-Uhren u. Seite
 von Mk. 18 an. 1/2 Dbd. ff. Kaffeeöffel in Etui v. Mk. 3.50 an.

Moderne Zimmer-Uhren.

Für jede Uhr 2 Jahre reelle schriftliche Garantie.
 Hochelegante Verpackung. Umtausch nach dem Feste gestattet.

August Heckel, Uhrmacherei.

Steintweg 48.
 5%o. Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

Seiler Pianos.

Albert Hoffmann, am Riebeckplatz. [1510]



Praktisches Festgeschenk!
Kassetten

mit Sicherheitsverschluss, auch zum
 Festschliessen eingerichtet, in ver-
 schiedenen Grössen. :: ::

Karl Kästner, Akt.-Ges., Leipzig,
 gegenüber dem Berliner und Magdeburger Bahnhof.

Bestes Weihnachtsgeschenk



für schmerzhaft
 entzündliche Plattfüssleiden

nicht n. Maß angefert. Stiefel,
 Spezialist für
Joh. Jajszycek, Fußleiden,
 Halle a. S., Strafenbergstraße 18.

— Fernruf 1996, — Brotdüre voll- u. kostenfrei. [1535]

Gedenktage.

9. Dezember.

- 1594. König Gustav Adolf von Schweden geboren.
1608. Der englische Dichter John Milton geboren.
1717. Der Altertumsforscher Johann Joachim Winckelmann geboren.
1841. Der niederländische Landschaftsmaler Antoon van Dyck gestorben.
1867. Der Erfinder des Rindmehls Nikolaus von Dreßler gestorben.
1870. Der Norddeutsche Reichstag nimmt die Verträge mit den jüdischen Staaten an.

Tagespruch: Die Jugend ist ein Kranz von Rosen, das Alter eine Krone von Dornen. Talmud.

Halle'sche Nachrichten.

Halle a. S., den 8. Dezember.

Das Siederpersonal der Salzwerke Bröberitz im Tal zu Halle trat am Sonntag im Reibergsaal zur Wahl der Abordnung zusammen, die zu Neujahr alter Sitte gemäß dem städtischen Hofe die Glückwünsche und Geschenke der Bröberitzer persönlich zu übermitteln hat.

Der Bauauschuss der städtischen Körperkassen hielt gestern Mittwochs eine Sitzung ab, in welcher der bereits diesjährige Umbau des Roten Turmes nach der Magistratsvorlage genehmigt wurde, desgleichen die Neuflasterung der Großen Steinstraße, ferner die Einrichtung eines Kolonialwarens im Stadtpark Nr. 85 des Stadtparksafters, eine Eingabe des 4. kommunalen Bezirksvereins, betreffend Begehren an der Grotteberg Eisenbahn wurde dem Magistrat zur weiteren Ermägung überwiesen.

Die Elektrizität in Trotha. Der Vorort Trotha soll beinahe vollständig mit elektrischer Licht- und Kraftleistung versehen werden. Zur Verpachtung dieses Unternehmens fand am Montag im „Stadtparkgarten“ eine gutbesuchte Versammlung von Interessenten statt, denen Herr Ingenieur Michaelis vom städtischen Elektrizitätsamt Auskünfte über Licht- und Kraftverbrauch erteilte.

Die Stromanbieter mühten sich deshalb verpflichten, 3 Jahre lang für 5000 Wk. Licht oder für 15 000 Wk. Kraft zu entnehmen. Für den Fall, daß einige Stromanbieter mit dem Abteil belegen würden, so würden sich dadurch die Kosten und infolgedessen auch die Verpflichtungsumme verringern. Der Halle'sche Tarif ist nach dem Grundsaße aufgestellt: Je länger die Benutzungsdauer, desto billiger ist der Preis für die Kilowattstunden. Daher genießen die Heizen Abnehmer die gleichen Vorteile wie die großen. Während der ersten 300 Zeitstunden kostet die Kilowattstunde 60 Pf., von da ab nur noch 20 Pf. Eine Wohnung, die ungefähr im Jahre 1200 Stunden mit elektrischem Licht versorgt wird, würde jährlich nur für 28,80 Wk. Strom verbrauchen. Der Saisonschluß an das Gas kostet etwa 100 Wk., die Anlagenkosten für jedes Zimmer einschließlich Beleuchtungs-Apparate betragen dann noch etwa 15 Wk. Der Leiter der Veranlagung, Herr Architekt Fischer, von dem Annehmungen für Licht- und Kraftabnahme entgegen genommen werden, sprach den Wunsch aus, daß sich recht viele Teilnehmer finden möchten, damit die für Trotha so bedeutungsvolle Anlage zu Stande käme.

Vorläufiges Ergebnis der Viehzählung am 1. Dezember 1910.

Table with 2 columns: Category and Count. Rows include: 6-Höfte mit Viehstand, Viehstehende Gauschaltungen, Pferde, Kälber, Schafe, Schweine.

Wahlmännerversammlung. Morgen Freitag wird Herr Domprobst Lie, Baumann in Gemeindefaule, Albrechtstraße 27, einen Vortrag über die neugefundenen Sprüche Jesu halten.

Weihnachtsfeier für Einlinge am 2. Dezember. Das Tagesbein des Christlichen Vereins junger Mädchen Weidenplan 5 (nicht zu verwechseln mit Nr. 20), der Weihnachtsabend um 8 1/2 Uhr ab geöffnet sein für solche Frauen und junge Mädchen, die den heiligen Abend einm., ohne Familienangehörigen verleben müßten. Alle christlichen Mädchen von 16 bis 20 Jahren jeden Alters sind hiermit zu einem gemeinsamen Fest eingeladen.

mülligen Familienabend unterm brennenden Weihnachtsbaum im genannten Tagesbein (in der Zeit zwischen 8 1/2 und 10 Uhr) herzlich eingeladen.

Die Männerversammlung zur Verpachtung fruchtbarer und religiöser Angelegenheiten findet Sonntag, den 11. Dezember, abends 8 Uhr im Gemeindefaule (Albrechtstraße 27) statt.

Der Halle'sche Bezirksverein veranstaltete am 5. Dezember im großen „Ballonssaal“ eine Reiter-Vorlesestunde, die von über 600 Personen besucht war.

Recherchenvereinen. Morgen Freitag wird Herr Domprobst Lie, Baumann in Gemeindefaule, Albrechtstraße 27, einen Vortrag über die neugefundenen Sprüche Jesu halten.

Kaiser-Friedrich-Denkmal-Kongert. Ein Kongert zu bejuden, das dem Denkmal Kaiser Friedrichs gilt und das den Kaiser in jener Gestalt, die als Schmiedmeister in unserem Vaterlande fortlebt, im Orangerieband, Orden, Selbstaufzüge: Rajemalfe fürleht, im Gewebe der Töne vor unserer Seele ersehen läßt, muß das Verlangen jedes Kunstgenießer sein.

Recherchenvereinen. Morgen Freitag wird Herr Domprobst Lie, Baumann in Gemeindefaule, Albrechtstraße 27, einen Vortrag über die neugefundenen Sprüche Jesu halten.

Fertige Wäsche u. Wäschestoffe.

Sehr beliebte und stets willkommene Weihnachtsgeschenke.



Handtücher, Stückware.

Küchenhandtuch, 33 cm br., m 29
do. halblein, 40 cm br., m 23,33
do. reinlein, 40 cm br., m 55,45

Gerstenkorn, weiss mit Kante, 40 cm br., m 55,28
do. 45 cm br., m 45,35
do. glatt und mit Kante 48 cm br., m 65,55

Handtuchstoff für Handarbeiten, 47 cm br., 50 cm br., 60 cm br., Mtr. 70 1/2, Mtr. 85 1/2, Mtr. 1.00

Gerstenkorn, reinlein, weiss mit Kante, 48 cm breit, m 60

Handtücher, abgepasst.

Grau Dreil, reinlein, 40 x 100 cm, 1/2 Dtz. 2.40
dito 48 x 110 cm, 1/2 Dtz. 3.-
dito 48 x 110 cm, 1/2 Dtz. 3.60
m. rot. Kante, halblein, 48 x 110 cm, 1/2 Dtz. 2.50
dito reinlein, 48 x 110 cm, 1/2 Dtz. 3.-
dito 48 x 110 cm, 1/2 Dtz. 3.50

Weiss Dreil, 48 x 110 cm, 1/2 Dtz. 1.80
dito halblein, 48 x 110 cm, 1/2 Dtz. 3.10
dito reinlein, 48 x 110 cm, 1/2 Dtz. 3.60

Gerstenkorn, weiss mit Kante, 48 x 100 cm, 1/2 Dtz. 1.70
dito halbl. 48/101 cm, 1/2 Dtz. 2.80
dito reinl. 48/101 cm, 1/2 Dtz. 3.75
Jacquard, halblein 48 x 110 cm, 1/2 Dtz. 3.-
dito reinl. 48 x 110 cm, 1/2 Dtz. 4.50
dito reinl. 50 x 115 cm, 1/2 Dtz. 5.75

Wäschtücher.

Küchentuch, kariert, 58 x 37 cm, 1/2 Dtz. 90 Pfg.
Halblein, kariert und mit Kante, 57 x 57 cm, 57 x 80 cm, 1/2 Dutzend 1.40, 1/2 Dutzend 2.10.
Reinlein, kariert, 58 x 55 cm 60 x 60 cm 60 x 80 cm, 1/2 Dtz. 1.50, 1/2 Dtz. 2.25, 1/2 Dtz. 3.00
Reinlein, Panama, 60 x 60 cm 60 x 80 cm, 1/2 Dutzend 2.80, 1/2 Dutzend 3.75.

Halbleinene Jacquard-Tischtücher

aparte neue Muster. Grösse 115 x 125 115 x 135 130 x 160 130 x 225
Stück 1.80 1.60 2.50 3.60

Servietten, dazu passend, 60 x 60 cm, 1/2 Dtzd. 2.60.

Reinleinene Jacquard-Tischtücher

bewährte Qualitäten in hervorragend schönen modernen Mustern. Grösse 130 x 130 130 x 165 130 x 225 130 x 300
Stück 2.95 3.50 5.00 6.30

Servietten, dazu passend, 60 x 60 cm, 1/2 Dtzd. 3.50.

Grösse 130 x 130 130 x 165 165 x 165 165 x 280 165 x 330
St. 3.10 4.00 5.00 7.25 10.50.

Servietten, dazu passend, 65 x 65 cm, 1/2 Dtzd. 4.50.

Extra-Angebot:

Tafelgedecke mit 6 Servietten, reinlein, Jacquard, 10,45 und 6.00
Tafelgedecke mit 12 Servietten, reinlein Hausmacher Jacquard 21.50
Kaffeegedecke mit 6 Servietten, weiss, teils mit Durchbruch 4.75 2.75
Kaffeegedecke mit 6 Servietten, bunt, mercerisiert, 10,20 und 6.00

Betttücher

Dowls 150 x 200 cm 1.85
do. 150 x 225 cm 2.55
schwere Qualität 2
Halblein 140 x 204 cm kräft. 2.30
do. 150 x 204 cm 2.70
do. 160 x 225 cm 3.20
Reinlein 160 x 230 cm 4.60
6.50 und 4

Bettbezüge

fertig genäht, volle Grösse garnitur, Deckbett und 2 Kissen. Weiss Linon Garn. 6.30 4.90 3.90
Weiss Satin 7.60 5.90 5.20
Weiss Damast 8.25 7.60 6.00
Buntkariert 6.20 5.25 3.50
Kattune u. Satins bedruckt, 3.50 Garnitur 6.25 4.45
Bettbezugsstoffe 80 und 130 cm breit in sehr grosser Auswahl.

Kaffeegedecke

Buntgewebte Kaffeegedecke in aparten neuen Mustern 95
von 15.00 bis 95
Bedruckte Kaffeegedecke moderne neue Blumendessins 2.75 in gr. Wahl v. 17.00 bis 2



Elsässer Wäschetuche

bewährte Qualitäten billigst. Spezialmarken: Hemdentuch, solide Ware Coupon 10 Meter 5.90 4.75 6.25
" 20 " 12.90 8.90
Spezialmarken: Hallorontuch, Coupon 20 Meter 9.50
Frauenlob, Coupon 20 Meter 11.50
Halblein besten Fabrikate Coupon 10 Meter 8.40 7.40 6.40 5.90

Damen - Taghemden

aus Hemdentuch mit Languette 1.25
aus Hemdentuch mit breiter Stückerlei 1.95
mit eleganter Stückerleipasse 2.75

Damen - Beinkleider

aus Cöperarchent mit Languette 1.00
aus Wäschetuch mit breiter Stückerlei 1.35
elegante Ausführung m. Ein- u. Ansatz 2.40

Damen - Nachthemden

a. Wäschetuch m. Hohlsaum-Languette 3.50
mit breiter Stückerlei u. Wäschebesatz 4.50
aus 1a Renforcé mit breiter Stückerlei 6.00

Damen - Nachtjacken

aus geraucht Croisé mit Languette 1.10
aus Satin mit Hohlsaum-Languette 2.00
aus Satin mit reicher Stückerlei 2.75

Frisiermäntel

aus Battist mit Einsatz, Geishaform 4.50
ff. Wäschetuch m. br. Stück u. Hohlsaum 5.25
aus bunten Satintüchern mit Schleifen 5.15

Untertailen

aus gutem Wäschetuch mit Stückerlei 78
desgl. mit reicher Stückerlei 98
desgl. sehr elegante Ausführung 1.50

Stickerei - Unterröcke

Wäschetuch mit breiter Stückerlei 3.25
desgl. elegante Ausführung 3.50
desgl. hochpartie Ausführung 5.00

Hemdhosen

aus 1a Wäschetuch mit Stückerlei-Ein- und Ansatz, sowie Banddurchzug 6.75
desgl. sehr elegante Ausführung 7.50

Brummer & Benjamin

22/23 Grosse Ulrichstrasse 22/23.



Freitag, Sonnabend, Sonntag
Großer Seefisch-Verkauf
zu billigen Preisen.
Wir bringen nur frischeste Ware, eigene Fänge unserer 42 Dampfer in den Handel. Die Hausfrau hat die Garantie, in der Nordsee den Fisch direkt aus den Dampfern ohne Zwischenhandel zu erhalten.

Wir empfehlen:

Golbbarisch	Rfd. 19	Seilbutt 1-3/4 pfd.	Rfd. 60
Kabeljaun Kopf	Rfd. 27	do. im Aufschnitt	Rfd. 85
Karbonaden brauf.	Rfd. 35	Steinbutt 1-3 pfd.	Rfd. 75
Seelachs a. Kopf	Rfd. 27	do. groß	Rfd. 145
Seelachs a. Kopf	Rfd. 35	Seezungen alle Gr.	Rfd. 145
Angelfisch 1/2-1 pfd.	Rfd. 33	Stingander abenfr.	Rfd. 85
Portionsseelachs	1/2-1 pfd. Rfd. 29	do. groß	Rfd. 95
Straschellfische	3 Rfd. 65	Stinkhais Aufschnitt	Rfd. 125
Shollen groß	Rfd. 32	Bescherhüte	2 Rfd. 35
Straschellen	Rfd. 25	Grüne Feringe	3 Rfd. 55
Kunnersohn	Rfd. 25	Lebende Karpfen,	
Kupferfischbroun	Rfd. 45	Matte, Schiffe,	
Stozungen	Rfd. 55	Wahlmuscheln	100 St. 75
Seefisch gewässert	Rfd. 30	Summerkrabben,	

Gest. Bestellungen auf frischen Fisch für Freitag mittag bitten höflichst bis Donnerstag abend aufzugeben zu wollen.

Deutsche Dampfschifferei-Gesellschaft „Nordsee“.
Größte Hochseeschifferei Deutschlands.
Filiale Halle a. S., Gr. Ulrichstrasse 58.
Tel. 1275. — Vertreter: Alb. Assmus.

Zu recht häufigem Besuch meiner **Ausstellung**

fl. Parfümerien, einzeln, in Setzen, Kästchen u. Garnituren, Toilette-Artikel, Modestämme und Rabalen, billige Preise.

ladet ergebenst ein **Oscar Ballin**, Leipzigerstraße 91, Handlung fl. Parfümerie-Especialitäten nur erstklassiger Firmen.

Seidenhaus Georg Schwarzenberger
Halle a. S. Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins. Gr. Steinstr. 88.
Schwarze Kostüme - Seide, modernste Garantie-Stoffe, Meter von 2.50 Mk. an.
Sonder-Angebot. Im Preise bedeutend zurückgesetzt.
Blusen - Reste, Schürzen - Reste, Kleider - Reste, lange Selbstbinder, Kragenschoner-Reste, Pompadour - Reste. [5799]
Sonntags geöffnet bis abends 7 Uhr.

Eine Umwälzung
vollzieht sich auf dem Gebiet des Entstaubungsverfahrens seit Einführung unseres gesetzl. geschützten Entstaubers „Holders Rapid“. Kein Indenofenschoppen der Teppiche u. Möbel mehr, kein Klopfen u. Bürsten, kein Aufwirbeln des Staubes mehr. Mit „Holders Rapid“ wird der Staub geräuschlos u. gründlich durch Saugluft entfernt und vernichtet. In verschiedenen Modellen für den kleinen Haushalt wie die größten Betriebe lieferbar. Gustav Rensch, Halle a. S., Poststr. 4, Rensch-Passage.

Das schönste Geschenk für jeden Hallenser, besonders für die Hallesche Jugend:
Heimatbilder, Halle und Umgebung
von **Rektor Otto Schulze**.
Mit Buchschmuck von Alfred Wessner.
Geheftet M. 2.40. Eleg. gebd. M. 3.—

Ein Heimatbuch, das junge und alte, reife und naive Leser in gleichem Maße fesseln wird. Jeder, der seine Heimat kennt, wird sich des Buches erfreuen, und wer sie nicht kennt, wird sie durch dasselbe lieb gewonnen. Das Buch sollte in keiner Halleschen Familie auf dem Weihnachtstische fehlen; eine besondere Freude dürfte dem fern der Heimat weilenden Hallenser damit bereitet werden. . . .

Louis Neberts Verlag
(Albert Neubert), Halle a. S., Poststrasse 7.

Fabrik landwirtschaftlicher Maschinen F. Zimmermann & Co., Aktien-Gesellschaft, Halle a. Saale.
Die Aktionäre unserer Gesellschaft werden hierdurch zu der am **Mittwoch, den 4. Januar 1911, nachmittags 5 Uhr im Grand Hotel Berge, Halle a. S., Magdeburgerstr. 65** stattfindenden **sechzehnten ordentlichen Generalversammlung** eingeladen. [1520]

Tagesordnung:

1. Geschäftsbericht und Rechnungsabluß für 1909/10.
2. Genehmigung der Bilanz und Entlastung der Verwaltungsgorgane.
3. Gewinnverteilung.
4. Wahlen zum Aufsichtsrat.

Diejenigen Aktionäre, welche sich an der Abstimmung beteiligen wollen, haben ihre Aktien ohne Quittung und Erneuerungsscheine nebst einem Nummernverzeichnis oder den Stimmzetteln dem Reichsamt über ihre Aktien, oder der Verwaltung eines deutschen Notars über die bei ihm erfolgte, die Verpflichtung zur Aufbewahrung bis nach Abhaltung der Generalversammlung entsprechende Eintragung spätestens zweiwöchentlich Stunden vor der Eröffnung der Generalversammlung, bei **dem Banke H. F. Lehmann in Halle a. Saale, der Allgemeinen Deutschen Kredit-Anstalt in Leipzig oder der Gesellschafts-Kasse** während der üblichen Geschäftsstunden bis nach Beendigung der Versammlung gegen Empfangsbefugigung zu hinterlegen. Diese Befugigung dient als Quittung zur Teilnahme an der Generalversammlung.
Halle a. Saale, am 6. Dezember 1910.
Der Aufsichtsrat.
Dr. Lehmann, Vorsitzender.

Preiswerte Weihnachts-Geschenke
Größte Auswahl. Billige Preise.

Alle Arten Seidenstoffe für Braut-, Gesellschafts- und Originalkleider.
Hüte, Original-Modelle und eigene Entwürfe zu extra billigen Preisen.
Unterröcke in Woll- und Seide, Trikotunterwäsche, Strümpfe, Socken.
Tepiche, Dekoration, Tisch- und Diwanddecken, Künstler-Vorhänge, Gardinen.
Handschuhe aus Leder und Stoff für Damen, Herren und Kinder.
Und Haushaltungswäsche, fert. Bettwäsche, Tischwäsche, Handtücher, Wachsstoffe.
Corsets in den neuesten Façons, gutstehend und schlankierend.
Oder Kaufzwang erheben. Umtausch auch nach dem Feste bei Barzahlung 3% Rabatt.

Kleiderstoffe, Blusenstoffe in neuesten Geweben u. Farben. Abgepasste Roben.
Pelzwaren eigene Kürschneri im Hause. Stolas, Muffe, Mantel.
Anhängetaschen, Gürtel, konfektionierte Weisswaren, Rüschen in Geschenkkartons.
Klein-Möbel-Ausstellung in der III. Etage. Bettstellen. Vollst. Schlafzimmereinrichtung.
Horren - Krawatten, Kragenschoner, Hosenträger, Stöcken, Promaden- u. Frack-Weiten.
Damen - Wäsche, Herren-Wäsche, Taschentücher mit und ohne Noogramm.
Plaids, Reisedecken, Schlafdecken, Steppdecken, Tüll-, Bettdecken u. Wanddekoration.
Damen - Konfektion: Blusen, Kleider, Kostüme, Mäntel, Jackets. — Besichtigung.

Vermietungen.
Im Grundstück **Rannschstr. 12, Ecke Neue Bismarck- u. Rannschstr.** ist eine **herrl. gr. Wohnung**, 1. Etage, bestehend aus 6 Zimmern, Küche u. Bubehör, per 1. April oder 1. Oktober 1911 zu vermieten.
Paul Schnabel, Leipzigerstr. 53. Telefon 1197.

Kodmanns
ob. einfach. Wirtschaftsprüfung. Betr. muß perfekt in bürgerlicher und feiner Küche sowie allen einschlägigen Arbeiten sein. Bewerbungen nebst Zeugnisabschr. erbeten an: [1416] **Margarete Wendenburg** geb. von Barb., Rittergut Wormsleben b. Eisenh. See, Halle a. S.

Die allerniedrigsten Preise:
3,50 4,50 5,50 6,50 7,50
mit sehr Leder 9.— 10.— 12.— 14.— M. etc.

Die große **Mode** **Stockschirme**
Schirmfabrik **F. B. Heinzel, Leipzigerstr. 90.**

Wer würde ein etwas gefälliger, aber wenig pflege- bedürftiger **ig. Mädchen** erbeten? Briefliche von 30 Wt. in Pension nehmen? Die Betreffende ist von heiterem Wesen und sehr gutem Charakter. Gehl. Mitteilungen werden erbeten unter **S. 31 752 an A.-G., Halle a. S.**

Wests gold. Damenschmuck. **Fuchser Plüsch, Schmeerstr. 12, Ecke Papfenstraße.** Fernspr. 8495. [1526]

Familiennachrichten.

Statt Karten. Für die vielen Beweise der Liebe und Teilnahme beim Hinscheiden unserer lieben **Entschlafenen, Frau verw. Henriette Füss** geb. **Hellnuth** esgen wir allen unseren herzlichsten Dank.
Die trauernden Hinterbliebenen. **Rosshaid, d. 7. Dez. 1910.**

Fabrikbesitzer! Wichtig!
Suche für meinen langjährigen Geschäftsführer (durch Eintritt eines Sohns entbehrlich) dauernde Stelle. Derjenige, der selbst ist firm in allen kaufmännischen Arbeiten, vor allem Dingen ist derselbe selbständiges Handeln gewöhnt, tüchtiger Maschinenführer (hat eigene Schreibmaschine), in Expeditionswesen ebenfalls sehr tüchtig und in Zivilprosafragen bewandert. In der Möbel-, Holz-, Zuckerwaren- u. Schokoladenbranche auch Fachmann. Bewerber ist 31 Jahre alt, verheiratet. Es werden nur bescheidene Ansprüche geltend gemacht. Gef. Off. unt. Vertrauen 31 **Berningerode postlag.** [5812]

Tüchtiger Monteur für Eclair- und Schwachstrom sofort gesucht. [5809] **Arno Michael, Weimar, Thür.**

A. Huth & Co.
Halle a. S.
Gr. Steinstr. 86/87. Marktplatz 21.

Total-Fusverkauf
wegen **Haus-Abbruch**
Da ich gezwungen bin, bis Januar 1911 meine **Geschäftslokal zu räumen**, sehe ich mich veranlasst, meine **Preise nochmals herabzusetzen.**
Ich bitte das geehrte Publikum, meine Geschäftsräume ohne Kaufzwang zu besichtigen. [5817]

Warenlager Parterre u. I. Etage.

G. R. Kegel jun., Gr. Ulrichstr. 7.

Verlangte Personen.
Gefucht selbst. **Inspektor für 1500 Wrg. gr. Fabrikmischungs-Meldungen mit Zeugnisabschriften unter Z. n. 362** an die Exped. dieser Zeitung. [5767]

Hofmeister.
Suche per 1. Januar 1911 tüchtigen verb. **Waldhofsmeister, Gehaltsf. u. Zeugnisabschriften zu senden an Naumann, Inspektor, Rittergut Großmehlitz b. Schlotheim (Thür.).** 6784

Wir suchen per 1. Februar oder März einen mit unseren Verwandten vertrauten **zweiten Beamten.** Derselbe muß hauptsächlich mit der Buchhaltung und Korrespondenz betraut sein (siehe Bureauverf. Nr. 12). Mit Wdr. u. Ver. an G. General-Representanz der Oberhessischen Versicherungsgesellschaft i. Halle a. S.

Landwirtschaftlerinnen, jüngere und ältere für Umgebung von Halle sucht **fräulein Marie Wanzleben**, gewerbsmäßige Stellenvermittlerin, Gr. Steinstr. 90 **Deutsches Mädchenb. u. Waisenb.,** Mädchen für Küche und Haus, Jungfr., erlit. u. zweite Ehemännern, Hausmädchen für Güter.

Vertrauliche Auskünfte über Vermögens-, Familien- und Privat-Verhältnisse auf alle Plätze der Welt erteilen sehr gewissenhaft **Beyrich & Greve,** Halle a. S. 18, [5616] internationaler Auskunftsbureau, Gr. Ulrichstr. 42. Fernspr. 2144.

Verlost: Fr. Hedda Höfer mit Herrn Dr. med. Walter Dreißhols (Wormb.). Fr. Anna-Dorothea Robert mit Herrn Dr. Gerhard Sösemann (Hofst.).
Gewonnen: Ein Sohn: Frau Rittergutsbes. Alfons Grundmann (Nieder-Altkirchensb.).
Frau C. Th. Schmidt (Gut Rehdorf bei Döbeln).
Frau Walter Karl Sumbert (Schwarzhau, Thür.).
Frau Bergart Walter Erlo (Eifen).
Frau Oberlehrer Dr. Wiedemann (Charlottenburg).
Eine Tochter: Frau Karl Nowaldt (Hof).
Frau Oskar Schering (Dessau).
Frau Oberleutn. Waldemar Müller (Zornau).
Gewonnen: Ein Sohn: Frau (Schlehdorf).
Frau Prof. Dr. med. Heinrich Sobane (H.-Schiff b. Witten).
Frau Karl Weinmann (Hofst.).
Frau Bertha Weinmann (Eisenburg).
Frau Witwe Johanne Veier geb. Häber (Hofst.).
Frau Auguste W. Hermann geborene König (Döbeln).

Provinz Sachsen und Umgebung.

Aus der Provinz Sachsen, 8. Dez. (Vollzählungsergebnisse). Weibliche Bevölkerung 1905 20 023 (Einwohner). ...

Wittenberg, 7. Dez. (In der heutigen Sitzung des Zweigvereins des Evangelischen Bundes) sprach zunächst Herr Pastor ...

Wittenberg, 8. Dezember. (Der Direktor des St. D. ...)

Halle, 7. Dez. (Diamanten Sochakt). Die Schmiedmeister ...

Halle, 7. Dez. (Poliz. und Viehzählung). Es wurden gezählt ...

Zerbst, 7. Dezember. (Zählungen). Am 1. u. 2. wurden in unserer Stadt ...

Halle, 6. Dez. (Landwirtschaftliche Vereinigung). Am Montag ...

Wittenberg, 8. Dez. (Poliz. und Viehzählung). Es wurden gezählt ...

Halle, 6. Dez. (Landwirtschaftliche Vereinigung). Am Montag ...

Wittenberg, 8. Dez. (Poliz. und Viehzählung). Es wurden gezählt ...

Halle, 6. Dez. (Landwirtschaftliche Vereinigung). Am Montag ...

Wittenberg, 8. Dez. (Poliz. und Viehzählung). Es wurden gezählt ...

Halle, 6. Dez. (Landwirtschaftliche Vereinigung). Am Montag ...

Wittenberg, 8. Dez. (Poliz. und Viehzählung). Es wurden gezählt ...

Halle, 6. Dez. (Landwirtschaftliche Vereinigung). Am Montag ...

Wittenberg, 8. Dez. (Poliz. und Viehzählung). Es wurden gezählt ...

Halle, 6. Dez. (Landwirtschaftliche Vereinigung). Am Montag ...

Wittenberg, 8. Dez. (Poliz. und Viehzählung). Es wurden gezählt ...

Halle, 6. Dez. (Landwirtschaftliche Vereinigung). Am Montag ...

Wittenberg, 8. Dez. (Poliz. und Viehzählung). Es wurden gezählt ...

Halle, 6. Dez. (Landwirtschaftliche Vereinigung). Am Montag ...

Wittenberg, 8. Dez. (Poliz. und Viehzählung). Es wurden gezählt ...

Halle, 6. Dez. (Landwirtschaftliche Vereinigung). Am Montag ...

Wittenberg, 8. Dez. (Poliz. und Viehzählung). Es wurden gezählt ...

Halle, 6. Dez. (Landwirtschaftliche Vereinigung). Am Montag ...

Wittenberg, 8. Dez. (Poliz. und Viehzählung). Es wurden gezählt ...

Halle, 6. Dez. (Landwirtschaftliche Vereinigung). Am Montag ...

Wittenberg, 8. Dez. (Poliz. und Viehzählung). Es wurden gezählt ...

Halle, 6. Dez. (Landwirtschaftliche Vereinigung). Am Montag ...

Wittenberg, 8. Dez. (Poliz. und Viehzählung). Es wurden gezählt ...

Halle, 6. Dez. (Landwirtschaftliche Vereinigung). Am Montag ...

Wittenberg, 8. Dez. (Poliz. und Viehzählung). Es wurden gezählt ...

Halle, 6. Dez. (Landwirtschaftliche Vereinigung). Am Montag ...

Wittenberg, 8. Dez. (Poliz. und Viehzählung). Es wurden gezählt ...

Halle, 6. Dez. (Landwirtschaftliche Vereinigung). Am Montag ...

Wittenberg, 8. Dez. (Poliz. und Viehzählung). Es wurden gezählt ...

geladen werden. — Als geeignete Gründung besandete Herr Dr. A. Kleinigkeiten. ...

Wittenberg, 7. Dez. (Vereinsbesprechung). In der letzten Sitzung ...

Wittenberg, 8. Dezember. (Der Direktor des St. D. ...)

Halle, 7. Dez. (Diamanten Sochakt). Die Schmiedmeister ...

Halle, 7. Dez. (Poliz. und Viehzählung). Es wurden gezählt ...

Zerbst, 7. Dezember. (Zählungen). Am 1. u. 2. wurden in unserer Stadt ...

Halle, 6. Dez. (Landwirtschaftliche Vereinigung). Am Montag ...

Wittenberg, 8. Dez. (Poliz. und Viehzählung). Es wurden gezählt ...

Halle, 6. Dez. (Landwirtschaftliche Vereinigung). Am Montag ...

Wittenberg, 8. Dez. (Poliz. und Viehzählung). Es wurden gezählt ...

Halle, 6. Dez. (Landwirtschaftliche Vereinigung). Am Montag ...

Wittenberg, 8. Dez. (Poliz. und Viehzählung). Es wurden gezählt ...

Halle, 6. Dez. (Landwirtschaftliche Vereinigung). Am Montag ...

Wittenberg, 8. Dez. (Poliz. und Viehzählung). Es wurden gezählt ...

Halle, 6. Dez. (Landwirtschaftliche Vereinigung). Am Montag ...

Wittenberg, 8. Dez. (Poliz. und Viehzählung). Es wurden gezählt ...

Halle, 6. Dez. (Landwirtschaftliche Vereinigung). Am Montag ...

Wittenberg, 8. Dez. (Poliz. und Viehzählung). Es wurden gezählt ...

Halle, 6. Dez. (Landwirtschaftliche Vereinigung). Am Montag ...

Wittenberg, 8. Dez. (Poliz. und Viehzählung). Es wurden gezählt ...

Halle, 6. Dez. (Landwirtschaftliche Vereinigung). Am Montag ...

Wittenberg, 8. Dez. (Poliz. und Viehzählung). Es wurden gezählt ...

Halle, 6. Dez. (Landwirtschaftliche Vereinigung). Am Montag ...

Wittenberg, 8. Dez. (Poliz. und Viehzählung). Es wurden gezählt ...

Halle, 6. Dez. (Landwirtschaftliche Vereinigung). Am Montag ...

Wittenberg, 8. Dez. (Poliz. und Viehzählung). Es wurden gezählt ...

Halle, 6. Dez. (Landwirtschaftliche Vereinigung). Am Montag ...

Wittenberg, 8. Dez. (Poliz. und Viehzählung). Es wurden gezählt ...

Halle, 6. Dez. (Landwirtschaftliche Vereinigung). Am Montag ...

Wittenberg, 8. Dez. (Poliz. und Viehzählung). Es wurden gezählt ...

Halle, 6. Dez. (Landwirtschaftliche Vereinigung). Am Montag ...

Wittenberg, 8. Dez. (Poliz. und Viehzählung). Es wurden gezählt ...

Halle, 6. Dez. (Landwirtschaftliche Vereinigung). Am Montag ...

Wittenberg, 8. Dez. (Poliz. und Viehzählung). Es wurden gezählt ...

Halle, 6. Dez. (Landwirtschaftliche Vereinigung). Am Montag ...

Wittenberg, 8. Dez. (Poliz. und Viehzählung). Es wurden gezählt ...

Halle, 6. Dez. (Landwirtschaftliche Vereinigung). Am Montag ...

gelesen bis zum Jahre 1920 zu vertragen. Die zur Erhebung ...

Wittenberg, 7. Dez. (Vereinsbesprechung). In der letzten Sitzung ...

Wittenberg, 8. Dezember. (Der Direktor des St. D. ...)

Halle, 7. Dez. (Diamanten Sochakt). Die Schmiedmeister ...

Halle, 7. Dez. (Poliz. und Viehzählung). Es wurden gezählt ...

Zerbst, 7. Dezember. (Zählungen). Am 1. u. 2. wurden in unserer Stadt ...

Halle, 6. Dez. (Landwirtschaftliche Vereinigung). Am Montag ...

Wittenberg, 8. Dez. (Poliz. und Viehzählung). Es wurden gezählt ...

Halle, 6. Dez. (Landwirtschaftliche Vereinigung). Am Montag ...

Wittenberg, 8. Dez. (Poliz. und Viehzählung). Es wurden gezählt ...

Halle, 6. Dez. (Landwirtschaftliche Vereinigung). Am Montag ...

Wittenberg, 8. Dez. (Poliz. und Viehzählung). Es wurden gezählt ...

Halle, 6. Dez. (Landwirtschaftliche Vereinigung). Am Montag ...

Wittenberg, 8. Dez. (Poliz. und Viehzählung). Es wurden gezählt ...

Halle, 6. Dez. (Landwirtschaftliche Vereinigung). Am Montag ...

Wittenberg, 8. Dez. (Poliz. und Viehzählung). Es wurden gezählt ...

Halle, 6. Dez. (Landwirtschaftliche Vereinigung). Am Montag ...

Wittenberg, 8. Dez. (Poliz. und Viehzählung). Es wurden gezählt ...

Halle, 6. Dez. (Landwirtschaftliche Vereinigung). Am Montag ...

Wittenberg, 8. Dez. (Poliz. und Viehzählung). Es wurden gezählt ...

Halle, 6. Dez. (Landwirtschaftliche Vereinigung). Am Montag ...

Wittenberg, 8. Dez. (Poliz. und Viehzählung). Es wurden gezählt ...

Halle, 6. Dez. (Landwirtschaftliche Vereinigung). Am Montag ...

Wittenberg, 8. Dez. (Poliz. und Viehzählung). Es wurden gezählt ...

Halle, 6. Dez. (Landwirtschaftliche Vereinigung). Am Montag ...

Wittenberg, 8. Dez. (Poliz. und Viehzählung). Es wurden gezählt ...

Halle, 6. Dez. (Landwirtschaftliche Vereinigung). Am Montag ...

Wittenberg, 8. Dez. (Poliz. und Viehzählung). Es wurden gezählt ...

Halle, 6. Dez. (Landwirtschaftliche Vereinigung). Am Montag ...

Wittenberg, 8. Dez. (Poliz. und Viehzählung). Es wurden gezählt ...

Halle, 6. Dez. (Landwirtschaftliche Vereinigung). Am Montag ...

Wittenberg, 8. Dez. (Poliz. und Viehzählung). Es wurden gezählt ...

Halle, 6. Dez. (Landwirtschaftliche Vereinigung). Am Montag ...

Wittenberg, 8. Dez. (Poliz. und Viehzählung). Es wurden gezählt ...

Halle, 6. Dez. (Landwirtschaftliche Vereinigung). Am Montag ...

Wittenberg, 8. Dez. (Poliz. und Viehzählung). Es wurden gezählt ...

Halle, 6. Dez. (Landwirtschaftliche Vereinigung). Am Montag ...

Advertisement for Paul Maseberg watches. Includes text: 'Größtes Speziallager in goldenen Herrnhäuten', 'Paul Maseberg, Uhrmacher, Halle a. S.', 'Weihnachts-Geschenke', and various watch models with prices.

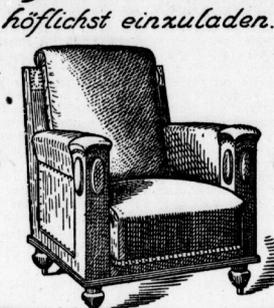
Gebr. Bethmann

Halle ¹⁴/S. Kunstmöbel-Fabrik Gr. Steinstr. 79

beehren sich zur zwanglosen Besichtigung ihrer sehenswerten

Weihnachts-Ausstellung

Spezialität:
Ledermöbel in den bequemsten,
feinsten Modellen.
Antike Schränke
und Truhen.



höflichst einzuladen.
Luxus- und Liermöbel
in ausgesucht vornehmen
Formen.
Echte Perser Teppiche
und Kelims.

im Alter von 71 Jahren. Er war früher praktischer Arzt und von 1878 bis 1904 an der tierärztlichen Hochschule tätig.

Günther i. Sachsen, 7. Dez. (Ein Versehen mit dem Leben gebührt) Der 66 Jahre alte Hofkammer- und Hofkammerproba nahm gestern wegen heftiger Zahnschmerzen ein Pulver. Abends wurde er von starkem Unwohlsein befallen und nahm noch ein anderes Pulver dagegen, worauf sich Vergiftungserscheinungen zeigten und der junge Mann noch in derselben Nacht verstarb. Man vermutet, daß er versehentlich Strichnig genommen hat.

Urschau i. Sachsen, 7. Dez. (Gräßlicher Unglücksfall) Der Bezirksrichter des Schillingischen Gutes in Uebendorf, Köhler, hatte seiner Frau den Auftrag gegeben, die Schuppen mit nach Hause zu nehmen. In der Wohnung machte sich das acht Jahre alte Mädchen in Abwesenheit der Mutter an dem Zeichnung zu schaffen. In dem Moment, als es den Rauf besichtigte, ging der Schuß los und die Ladung drang dem Straben durchs Auge ins Gehirn, so daß der Tod nach kurzer Zeit eintrat.

W. Eisenach, 7. Dez. (Vorsicht mit der brennenden Lampe) In dem Dorf Marzhausen ist die Witwe Vollgast mit der brennenden Lampe zu Boden, so daß sie sich in der Hand Brandwunden zuzog, die nach kurzer Zeit den Tod der Frau zur Folge hatten.

W. Böhnen, 7. Dezember. (Vorfälle) Wie das „Böhner Tageblatt“ aus absolut zuverlässiger Quelle erzählt, wird der preussische Reichsminister für 1911 noch nicht eine Vorlage sein, die von Freieigentümern schließlich erwünschte haben. Böhner-Annis erst. Gegenstände enthalten. Der Minister hat aber noch weitere Entscheidungen angeordnet, so daß im Jahre 1912 hoffentlich die Vorlage kommen wird.

Chemnitz, 7. Dez. (Wegen Kassendefiziten) — die bisher nicht aufgeklärt werden konnten — wurde, wie die „Sänger“, Hg.“ meldet, der Sekretär P. hier vorläufig seines Amtes enthoben.

W. Saale, 7. Dezember. (Der Sprudel), der sich bei Zursinn in der Höhe bei den Wohnungen nach Kali aus dem 318 Meter tiefen Bohloch erhob, ist als ein Solebrunnen anzusehen, der eine etwosüßliche Beschaffenheit wie der Solbrunnen in Bad Sothen enthält und etwa 6-7 Grad Celsius besitzt. Da nach dem Vergehen auf die Ausbeutung eines solchen Brunnens in erster Linie der Staat Anspruch hat, ist er auch schon amtlich besichtigt worden. Es muß nun abgemacht werden, ob der Solbrunnen seine gleiche Größe weiterbehält oder ob seine Ergiebigkeit durch die weiteren Bohrungen nachläßt.

W. Dippold, 7. Dezember. (Nach acht Tagen ununterbrochenem Schlaf geordnet) Der Kriegsveteran Wilhelm Künster, der, wie berichtet, seit über acht Tagen in ununterbrochenem Schlaf lag, ist gestorben.

Greiz, 7. Dezember. (Einwohnerzahl) Die Volkszählung ergab ein nur sehr langsames Wachsen der Einwohnerzahl. Seit 1906 hat Greiz um 152 Einwohner zugenommen und zählt jetzt 23 138 (22 986). Die eine oder andere Gemeinde in der Stadt bildende Schloßgemeinde hat 115 Einwohner.

Wissenschaft, Kunst und Theater.

he. Hochschulaufsicht. Die technische Hochschule zu Braunschweig ist im laufenden Wintersemester von 663 Studenten

nämlich 369 Studierenden, 61 Fachhörern und 233 Gasthörern besucht. Davon gehören an: dem Deutschen Reiche 613 und zwar: 271 der Stadt und 68 dem Lande Braunschweig, 209 Preußen, 11 Mecklenburg, 9 Oldenburg, je 8 Bayern und Sachsen, je 7 Hessen und Pommern, 3 Anhalt, je 2 Württemberg, Baden, Schwarzburg-Rudolstadt, Pommern und Bremen, je 1 Sachsen-Meininger-Gebiet, Sachsen-Koburg-Gotha, Waldeck, Groß-Hertforden und Lübeck, ferner dem Ausland 50 und zwar 40 Preußen, 5 Norwegen, 3 Bulgarien und je 1 Japan und der Schweiz. — Aus Straßburg i. E. wird gemeldet: Wie weiter berichtet, hat der bekannte Chemiker, Professor an der Universität Straßburg Dr. Karl Zappeler einen Plan an eine preussische Unteroffizier erhalten, es scheint, daß ihm sowohl das Ordinariat in Würzburg, wie in Halle angeboten ist. Karl Zappeler ist 1866 zu Wittlingen bei Leuningen in Bayern geboren. — Der Frauenarzt Dr. med. W. N. Albert in Dresden wurde zum Dozent an der Abteilung für Frauenkrankheiten am Stadt-Frauenkranke Dresden-Friedrichstadt als Vorleser des Gesch. Sanitätsrats Dr. Dierloch berufen. — Der Professor der Geburtshilfe und Gynäkologie an der Leipziger Universität, Karl Adolf Wechsner, Medizinalrat Dr. Karl Hennig vollendet am 9. Dezember das 85. Lebensjahr. Der Gelehrte gehört seit 60 Jahren dem Lehrkörper der Leipziger Universitätsanstalt an. — Wie weiter erzählt, tritt der Staats- und Verwaltungsgeschichtler, Dr. August Prof. Dr. jur. et sc. polit. Albert Hänel an der Universität Kiel zum 1. April 1911 von Bekrante zurück. Der bekannte Parlamentarier ist seit 78. Lebensjahre. Er ist zu Leipzig geboren. Hänel, der Mitglied des norddeutschen Reichstages war, gehörte auch während der ersten bis acht Monate während der letzten Reichstagesperiode dem deutschen Reichstage (in dessen zweiter Legislaturperiode als zweiter Vizepräsident, sowie von 1867-1893 dem preussischen Abgeordnetenhaus (dessen erster Vizepräsident er 1876 war) an. Prof. Hänel ist Ehren doktor der Staatswissenschaftlichen Fakultät der Universität Tübingen.

Der Polarforscher Charco hielt in Paris einen Vortrag. Seine antarctische Expedition sei unter tauend Entbehrungen und Gefahren nach dem Eiden der Insel Adelie gelangt. Er habe dort eine große Stadt entdeckt. Der Kommandant habe auf dem Alexanderlande nicht überwinteren können. Er sei aber später dorthin zurückgekehrt und habe neue Länder entdeckt. Ungefähr Eisberge und die Entdeckung der Vorräte hätten ihm zur Rückkehr veranlaßt.

Von Rudolf Herzogs Roman „Ganzen“, der im vorigen Herbst erstmals in Buchform veröffentlicht wurde, erscheint in der 50. Auflage. Der Göttinger Verlag hat ihr durch Beigabe eines Porträts und Schaffung eines neuen Einbandes ein besonderes Gepräge gegeben; der Preis des Buches ist der bisherige geblieben (geb. 4 Mk., geb. 5 Mk.).

Blut, 7. Dezember. Heute nachmittag fand beim Oberhofmeister eine Konferenz statt, in welcher über die Bedingungen beraten wurde, unter denen die Mitglieder des Exekutivkomitees der Föderation, welche während der Sonnenabend-Aufführung möglich in einen Streit eingetreten waren und auf diese unrichtige Weise die Vorstellung unmöglich gemacht hatten, wiederbetreten werden würden. Nebenbei hielten die Exekutivmitglieder eine detaillierte Besprechung ab, in welcher die von der Intendant gewinnliche Erklärung beraten wurde. Nach sehr erregter Diskussion wurde beschlossen, eine Erklärung abzugeben, worin der Exekutivkomitee seinen Abzügen über den Vorfall in der Sonnenabend-Aufführung Ausdruck gibt und bespricht, sich in Zukunft an keine Exekutivmitglieder halten zu wollen. Die Erklärung

wird der Intendant vorgelegt werden, und es ist Aussicht vorhanden, daß auf Grund derselben die baldige Zurücknahme der Entlassung des Exekutivkomitees erfolgt.

Kurorte, Reisen und Winterport.

Kalberstadt, 7. Dez. (Eisenbahn und Nordbahnen) Den Eisenbahnverträgen ist eine Vorlage zuzugehen, durch die die Anlage einer großen, alten Kreuze der Bevölkerung ungenutzten Eisenbahn auf dem Barchenberger sowie die vierer Nordbahnen in der Kreis und den Eisenbahnen beantragt wird. Für die Eisenbahn kommt ein Gelände von 14 300 qm in Frage, das auf 26 100 qm erweitert werden kann.

See- und Marine.

Königlich preussische Armee. Veränderungen. Neues Palais, den 3. Dezember 1910. * Richter, Hauptm. 3. B., zuletzt Kommandant im Inf.-Regt. 28, zum Bezirkskommandant beim Landwehr-Bezirk Berlin ernannt. — Berlin, den 6. Dezember 1910. * v. Progen, Oberst. im Inf.-Regt. 11, der Abf. mit der geschäftlichen Pension bewilligt. * Ritter, Hauptm. in der Schutzgruppe für Südbahnen, vom 15. Dezember 1910 bis zum 31. Januar 1911 zur Dienstleistung beim Inf.-Regt. 76 kommandiert.

Schiffahrts-Nachrichten.

Hamburg-Amerika-Linie. Bureau in Halle a. S.: Georg Schulte, Bernburgerstraße 32, Hamburg. 7. Dezember. Angemeldet: „Silesia“ 6. Dez. in Antwerpen. „Araba“ 6. Dez. in Kobe. „König Friedrich August“ 7. Dez. in Hamburg. „Sieglinde“ 3. Dez. in Detterro. „Sardinia“ 6. Dez. in St. Thomas. „Bambalia“ 6. Dez. in Philadelphia. „Belgravia“ 7. Dez. in Suva. Abgegangen: „Gimnasia“ 6. Dez. von Kapel. „Alceland“ 6. Dez. nach Genoa. „Kalmnia“ 6. Dez. von Kanton. „Sicilia“ 6. Dez. von Wilso. „Habsburg“ 6. Dez. von St. Vincent. „Frankenwald“ 6. Dez. von Teneriffa. „Kabarra“ 6. Dez. von Cadix. „Pyranza“ 6. Dez. von Southampton. „Armenia“ 7. Dez. nach Singapore. „Atagonia“ 7. Dez. nach Singapore. — Passiert: „Sparta“ 6. Dez. Dover. „Wiesenburg“ 6. Dez. Southampton. „Meistermold“ 7. Dez. Dover. „Elabonia“ 6. Dez. Berlin. „Atlantia“ 6. Dez. St. Catharines Point. „Bulgaria“ 7. Dez. Bojlung.

Norddeutscher Lloyd. Bureau für den Bezirk Halle a. S.: E. Schönitz, Bernburgerstraße 32, Halle a. S. 7. Dezember. — Derfflinger, Dienstag von Antwerpen ab. „Sibon“ Mittwoch von Barmen ab. „Alfieri“ Mittwoch von Barmen ab. „Fritz Ludwig“ Dienstag von Shanghai ab. „Brandenburg“ Mittwoch in Bremerhaven an. „Liberius“ Dienstag von Genf ab. „Siegen“ Dienstag von Bielefeld ab. „Frankfurt“ Dienstag von Calcutta nach. „Brinck“ Mittwoch in Suva an. „Schiff“ Dienstag in Suva an. „Therapia“ Mittwoch von Suva ab. „Wesener“ Mittwoch von Genoa ab. „Schulschiff“ „Dorothea“ Sophie Charlotte in Suva an. „Kaiser Wilhelm der Große“ Mittwoch in New-York an.

Boermann-Linie. Hamburg, 7. Dezember. „Eduard Boermann“ geht in Zuberibucht an. „Paul Boermann“ geht in Bissau an.

Orientallische Teppiche

Bruno Freytag

Reiche Auswahl
:: ausgesuchter ::
:: Exemplare in ::
kleinen u. grossen
:: Formaten bei ::
reellster Bedienung

Halle S.
Leipzigerstrasse 100.

Zeitschriften.

— **Das A. G.**, 8. Bogen, Preis pro 100 Kilo 8,50 M. waggonsfrei hier in Leipzig.

Auktionsberichte.

Waggeber, 8. Dezember. (Eigener Drahtbericht.)
Kornmüller 88%, ohne Sad 8,82%, 7,70%
Kornmüller 70%, ohne Sad 6,93%, 7,15%
Kornmüller 100%, ohne Sad 19,00%, 19,12%
Kornmüller 1. mit Sad —
Gem. Raffinade mit Sad 18,75-18,87% Tendenz: ruhig.
Gem. Weiss mit Sad 18,25-18,37%
Waggeber, 9. Dezember. (Eigener Drahtbericht.)
Kornmüller 88%, ohne Sad 8,82%, 8,40%
Kornmüller 70%, ohne Sad 6,93%, 7,15%
Kornmüller 100%, ohne Sad 19,00%, 19,12%
Kornmüller 1. mit Sad —
Gem. Raffinade mit Sad 18,75-18,87% Tendenz: ruhig.
Gem. Weiss mit Sad 18,25-18,37%
Waggeber, 10. Dezember. (Eigener Drahtbericht.)
Kornmüller 88%, ohne Sad 8,82%, 8,40%
Kornmüller 70%, ohne Sad 6,93%, 7,15%
Kornmüller 100%, ohne Sad 19,00%, 19,12%
Kornmüller 1. mit Sad —
Gem. Raffinade mit Sad 18,75-18,87% Tendenz: ruhig.
Gem. Weiss mit Sad 18,25-18,37%

Kursberichte.

der Vereinigung Leipziger Bankiers vom 8. Dezember 1910.

	1. Jan.	1. Okt.	1. Dez.
100 Reichsmark	100,00	100,00	100,00
100 Pfund Sterling	165,00	165,00	165,00
100 Dollar	4,80	4,80	4,80
100 Schweizer Franken	75,00	75,00	75,00
100 Rubel	1,20	1,20	1,20
100 Yen	0,75	0,75	0,75
100 Mark	1,00	1,00	1,00
100 Reichsmark	100,00	100,00	100,00
100 Pfund Sterling	165,00	165,00	165,00
100 Dollar	4,80	4,80	4,80
100 Schweizer Franken	75,00	75,00	75,00
100 Rubel	1,20	1,20	1,20
100 Yen	0,75	0,75	0,75
100 Mark	1,00	1,00	1,00

Konkursverfahren.

Heber das Nachlassvermögen des am 4. November 1910 zu Halle a. S. verstorbenen Steinmetzmeisters Emil Heber sen. wird heute am 5. Dezember 1910, vormittags 10 1/2 Uhr, das Konkursverfahren eröffnet.

Der Kaufmann Max Knöde in Halle a. S., Hermannstraße 5, wird zum Konkursverwalter ernannt.

Konkursforderungen sind bis zum 22. Januar 1911 bei dem Gericht anzumelden.

Es wird zur Beisetzungsfrist über die Beibehaltung des ernannten oder die Wahl eines anderen Verwalters sowie über die Befreiung eines Gläubiger-ausschusses und eintretendenfalls über die im § 138 des Konkursordnung bezeichneten Gegenstände auf

den 7. Januar 1911, vormittags 11 1/2 Uhr, und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf den 1. Februar 1911, vormittags 10 Uhr, vor dem unterzeichneten Gerichte Poststraße 13/17, Erdgeschoss links, Südfügel, Zimmer 45, Termin anberaumt.

Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgeboten, nichts an den Gemeinschuldner zu veräußern oder zu leisten, auch die Verpflichtung aufzulegen, vom dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgeforderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 3. Januar 1911 Anzeige zu machen.

Halle a. S., d. 5. Dez. 1910. Der Gerichtsvorsteher des Königl. Amtsgerichts, Abteilung 7.

Ich erlaube mir Mitteilung des Inventars des am 28. März 1896 zu Udeßin bei Halle geborenen Schweizerlehrlings Fritz Adersmann, zuletzt in Str. Bräu, R. H. Schürer 1-30 - J. 1890/10. Schürer 1-30, d. 6. Dez. 1910. Der Erste Staatsanwalt.

Konkursverfahren.
In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns Karl Blosfeld in Halle a. S. ist zur Abnahme der Schuldenrechnung des Verwalters der Schlichter auf den 6. Januar 1911, vormittags 11 1/2 Uhr, vor dem Königl. Amtsgericht hier selbst Poststraße 13/17, Zimmer Nr. 45 bestimmt.

Halle a. S., d. 5. Dez. 1910. Der Gerichtsvorsteher des Königl. Amtsgerichts, Abteilung 7.

Bekanntmachung.

Die Gemeindefeld in Dornitz soll am 20. Dezember d. J. nachm. 3 Uhr im Schmiedewinkel'schen Gasthofe auf sechs Jahre, vom 1. April 1911 bis 31. März 1917, öffentlich meistbietend verpachtet werden und werden Nachliebhaber zu diesem Termine hiermit eingeladen.

Nachbedingungen werden vor dem Termine bekannt gegeben, auch können dieselben im Schuldenamt hier selbst eingesehen werden. Dornitz, d. 5. Dezember 1910. Der Jagdvorsteher, Warthmann, [5755]

Wagen-Verkauf.

1 herrl. eleg. Glaslambauer, 1 herrl. Lederlambauer, 1 sehr gut erhalt. Halbverbe, 1 Jagdwagen (außenbühnig), 1 Heberrolwagen (80 Str. Tragkraft) preiswert zu verkaufen. Waggeberstr. 52.

Ein interessantes Wachstum!



1903 - 4 - 5 - 6 - 7 - 8 - 1909

Dieses Bild zeigt - in genauen Maßen - die enorme Umlaufsteigerung von PALMIN (Pflanzenfett) und PALMONA (Pflanzen-Butter-Margarine) in Deutschland innerhalb der letzten 7 Jahre. - Ein stärkerer Beweis für das Bedürfnis nach PALMIN und PALMONA und für die Beliebtheit unserer Produkte ist kaum denkbar.

H. SCHLINCK & CIE., A.-G.

Schwechten-Ronzert-Bianino.

fein, ruhstimm. Meiser mit großem, klarem Ton, sehr gut erhalten, für nur 475 Mk. zu verkaufen. [1498]

Albert Hoffmann, am Riebeckplatz.

1 Posten Büffets.

Gewerbliche Büffets, Büffetschrank verkauft zu namengeb. billigen Preisen [1413]

Friedrich Peileke, Telefon 2450. Geleitstr. 25.

Geleg. Pianino.

best. aus, welches ich mangellos, neu, vollständig, in sehr gutem Zust. zu verkaufen. [1413]

H. Lüders, Ede Sautstraße.

Dynamocyl.

Zylinderöl, Maschinenöl, Stauffert, Halle a. S.

H. Binder, Telefon 558.

Phonola.

sehr gut erhalten, da nur wenig benutzt, schwarz, inkl. Notenrollen für nur 650 Mk. (Preispreis 950 Mk.) zu verp.

Albert Hoffmann, am Riebeckplatz.

Gärtnerübermittlungsanstalt.

übernimmt Gartenarbeit jeder Art, auspflanzen von Sämlingen u. Gräber einrichten. Off. u. Z. t. 389 an die Exp. d. Stg.

Alte Gesellschaft mit vorzüglichen Einrichtungen vergibt General-Agentur.

ihre

Unfall- u. Haftpflicht-Versicherung an rührige Vertreter anderer Branchen. Ausführliche Offerten von J. 5370 an Rudolf Mosse, Berlin SW. erbeten. [1180]

Aufträge auf Feldarbeiter.

(Deutsche, Russen, Galizier, Ungarn) für Frühjahr 1911 nimmt für die Provinz Sachsen, Anhalt u. die Thür. Staaten entgegen

Arbeitsnachweis der Landwirtschaftskammer für die Provinz Sachsen, [10974]

Halle a. S., Waggeberstr. 67.

Einfamilienhaus.

enthaltend 3 Zimmer, Mädchenkammer, Wägelzimmer, Anrichtezimmer und reichl. Zubehör, zu verkaufen.

Th. Lehmann & G. Wolf, Architekten, Halle a. S., Alte Promenade 8. [1001]

10000 Herren.

Schwärme für CONDR-PATENT Herren-Schnurstiefel ohne zu schürren. Vereint vornehmer Aussehen mit verblüffender Bequemlichkeit des An- und Ausziehens.

CONRAD TACK & Cie

125 Schuhfabrik Burg/Meißn.

eigene Filialen.



Hauptpreislagen: 10 30 14 50 16 50 19 50

Katalog gratis a. Franko.

Verkauf nur in unseren Filialen da nur wir das alleinige Vertriebsrecht im Deutschen Reich besitzen.

Verkaufshaus Halle nur Schmeerstrasse 1.

Suche Gut

zu kaufen. Angeb. bis 150000 Mk.

Gustav Arndt in Hoffden a. d. Unstrut.

Ca. 150 Str. prima Kartoffelboden

Pferde zum Schlachten

kaufte stets Arthur Möbus, Halle a. S., Sangerstr. Tel. 1156.

Eine Centrifuge

(Wollschleuder), gebt, aber noch in gutem Zustande, zu kaufen gesucht. Kupferstiel bevorzugt. Offert mit Angabe der höchsten Werte an G. K. an die Geschäftsstelle des "Anhalters Anzeigers" erb. [1528]

Pferde zu Schlachten

kaufte stets Arthur Möbus, August Thurm, Reifstr. 10, 5594, Telefon 507.

Achtung!

Zu höchsten Preisen gekauft und halt ab: Hähnen, Hühner, Enten, Anochen, Vögel, Fische, Meeresfrüchte, Gemüse, Obst, Getreide, Wein, Obst, etc.

Fr. Jeserig, Gr. Wallstraße 42, Halle a. S.

Ofen-Reinigen.

Reparaturen, Umläten.

C. Böhme, Scharrenstraße 8, - Tel. 2306. -

Bronze-Spirituhrkronen

mit 9 Stüben in Eisen zu verp.

Gr. Steinstraße 83 III.

Wein- u. Likörhändeln.

auch alle Art anderer Weine zum Einmachen billig zu verkaufen. Ist auch, in beliebiger Menge mit Fracht, eins- oder zweifach, billig zu verkaufen. Fr. Jeserig, Halle a. S., Gr. Wallstr. 42.

Ein überzügliches Arbeitspferd

ist zu verkaufen.

Grotzsch b. Teicha Nr. 4.

Liederliebende Domplaten.

keine Harzer Kanarienhähne, grosse Auswahl v. Vogelkäfig, Zoologische Handlung, Geiststrasse 26.

Table with multiple columns: Name, Lauf, Dividende, Kurs. Lists various stocks and bonds with their respective values and interest rates.

Weiterer Börsen- und Fondsbörsen in der 1. Beilage.